

marien

ZEITSCHRIFT DES MARIENHOSPITALS STUTTGART

Ausgabe 72, 3. Quartal 2019

› **IM ANHANG**
WICHTIGE INFORMATIONEN ZU
IHREM KLINIKAUFENTHALT

VINZENZ
VON PAUL
KLINIKEN
gGMBH



MARIENHOSPITAL
STUTTGART



Mehrere Auszeichnungen fürs Marienhospital

Gesamtkrankenhaus (S. 19), Unfallchirurgie (S. 20) und Klinik-Webseite (S. 18)



Interview mit **Prof. Hehr**

Brustkrebspatientinnen
die Angst vor der Strahl-
entherapie nehmen
Seite 8



Telefonaktion Kardiologie

Herzexperten beant-
worten Fragen unserer
Leserinnen und Leser
Seite 3



Wunschposten in der Küche

Im Marienhospital
wird noch
„richtig gekocht“
Seite 24

Neue berufliche Zukunft im Marienhospital? Wir bieten attraktive Stellen in Pflege, Medizin und Verwaltung sowie Aus-, Fort-, Weiterbildung und Studium: www.marienhospital-stuttgart.de/karriere

Inhalt:

MEDIZIN

Was tun, wenn das Herz erkrankt?
Telefonaktion Kardiologie 3

Unruhige Beine bis Schlaganfall
Dr. Volker Durst klärt auf 4

Neuer Schwerpunkt
Schulter- und Ellenbogenbehandlung 6

Brustkrebstherapie
Die Angst vor den Strahlen nehmen 8

Extrem seltene Erkrankung
Darm ersetzt geplatzte Speiseröhre 10

Eva Mayr-Stihl Stiftung
Stipendium für Weiterbildung 12

Nasenkurs
Selfie-Nase ist neuester Trend 13

Kongress nicht nur für Fachleute
Physiker laden zum Science-Slam 14

Jubiläum
10 Jahre Patienten-Informationszentrum 15

AKTUELL

72 Stunden Ehrenamt
Neuer Bewegungsparcours entstand 17

Newsweek
Marienhospital bei den Weltbesten 19

Stuttgart-Lauf
Mitarbeiter machten mit 23

Wunschposten in der Klinikküche
Hilfe für Schwerkranke und Allergiker 24

Pressespiegel
Was andere über uns schreiben 26

Seelsorgewort
Was für uns zählt 27

Fragebogen
Dr. Anne Rietig ist neu am MVZ 28

IM ANHANG:

WICHTIGE INFORMATIONEN ZU
IHREM KLINIKAUFENTHALT 30



Markus Mord,
Geschäftsführer der
Vinzenz von Paul
Kliniken gGmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

das Marienhospital kann sich über mehrere aktuelle Auszeichnungen freuen. Die amerikanische Zeitschrift Newsweek nahm uns in ihre **Liste der tausend besten Kliniken der Welt** auf (Seite 19). Das Nachrichtenmagazin Focus, das erst neulich unser Gesamtkrankenhaus ausgezeichnet hatte, legte nun noch mal nach. Laut aktuellem „Focus-Sonderheft Gesundheit“ ist das Marienhospital eine der ersten Adressen in Deutschland, wenn es um die Behandlung von **Rücken- und Gelenkserkrankungen** geht (Seite 20). Und last, not least wurde unsere **Klinik-Webseite** im März prämiert (Seite 18).

Das Marienhospital entwickelt sich ständig weiter. So haben wir seit Juni einen **Schwerpunkt für Schulter- und Ellenbogenchirurgie**. Welche Erkrankungen dort behandelt werden und dass dies nicht immer operativ erfolgen muss, lesen Sie ab Seite 6. In unserem Artikel auf Seite 10 erfahren Sie, dass bei uns auch extrem seltene Erkrankungen wie etwa das **Boerhave-Syndrom** behandelt werden können. Die Krankheit verläuft unbehandelt fast immer tödlich. Patient Rudolf Hans Quendt hatte aber Glück im Unglück und wurde mit Erfolg operiert.

Das Marienhospital verfügt nicht nur über hochkompetente Mitarbeiter und eine Großgeräteausstattung auf Universitätsniveau. Wer als Patient zu uns kommt weiß, dass er bei uns nicht nur als Fall, sondern als ganzer Mensch gesehen wird.

Das schließt auch Ängste mit ein, die wohl jeder hat, der sich einer Behandlung unterziehen muss. Auf Seite 8 berichtet der Ärztliche Direktor unserer Strahlentherapie, Professor Hehr, wie er versucht, **Brustkrebspatientinnen die Angst vor der Behandlung zu nehmen**.

Angst nehmen durch Aufklärung, das will auch unser **Patienten-Informationszentrum**, das in diesem Jahr zehn Jahre alt wird (Seite 15). Es ist eines von erst 19 solcher Zentren in ganz Deutschland, die sich der Gesundheits- und Krankheitsaufklärung medizinischer Laien widmen.

Dieses Heft zeigt auch, wie viele Menschen sich **ehrenamtlich und finanziell für uns engagieren**, was besonders in Zeiten knapper Personal- und Geldressourcen eine große Entlastung darstellt. So bauten junge Studenten für unsere Mitarbeiter einen Bewegungsparcours (Seite 17), unsere Ehrenamtlichen Dienste feierten ihr 35-jähriges Jubiläum (Seite 17), ein privater Wohltäter spendete einen großen Geldbetrag für unsere medizinische Ausstattung (Seite 21), und die Eva Mayr-Stihl Stiftung engagierte sich bereits zum zweiten Mal finanziell für uns (Seite 12). Allen Spendern und ehrenamtlich Tätigen sage ich ganz herzlich danke!

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mord



Dr. Theisen (links) und Dr. Tröster stehen am 28. August unseren Leserinnen und Lesern am Telefon Rede und Antwort

Was tun, wenn das Herz erkrankt?

Die Kardiologen Dr. Herbert Tröster und Dr. Manfred Theisen beantworten Anruferfragen

Dr. Herbert Tröster und Dr. Manfred Theisen leiten den Schwerpunkt Kardiologie an der Klinik für innere Medizin 1 des Marienhospitals. Am Mittwoch, 28. August, beantworten sie von 14.00 bis 15.30 Uhr telefonisch Fragen zu Vorbeugung, Diagnose und Behandlung von Herzkrankheiten.

Einmal pro Minute pumpt das menschliche Herz das gesamte Blutvolumen – etwa fünf Liter – durch den Körper, damit alle Organe mit Sauerstoff versorgt werden; bei körperlicher Belastung können es bis zu 25 Liter pro Minute werden.

Wenn das Herz erkrankt, sind das Wohlbefinden und manchmal auch das Leben Betroffener gefährdet.

140 Herzkrankheiten

Dr. Theisen und Dr. Tröster beantworten bei unserer Telefonaktion Fragen zu allen Herzkrankheiten. Und laut der deutschen Wikipedia sind das eine ganze Menge: 140 Herzkrankheiten von A wie „Adams-Stokes-Syndrom“ bis Z wie „Zyanotischer Herzfehler“ zählt die Online-

Enzyklopädie auf; und die Liste dürfte nicht mal vollständig sein.

Am häufigsten haben es die Kardiologen im Marienhospital mit Menschen zu tun, deren Herzkranzgefäße verengt sind. Im schlimmsten Fall kann dies zum Infarkt führen. An zwei Linksherzkathetermessplätzen können die Herzexperten die verstopften Gefäße aufdehnen und so wieder durchlässig machen.

Was hält das Herz gesund?

Ein weiteres Arbeitsgebiet der Herzexperten ist das Einsetzen von Herzschrittmachern. Dies wird erforderlich, wenn das Herz zu langsam schlägt. Aber auch zur Behandlung von Herzschwäche, -infarkten, -rhythmusstörungen, Herzklappenfehlern und vielem mehr geben die beiden Experten Auskunft.

Seit gut einem Jahr können die Mediziner Patienten, die an Vorhofflimmern leiden, in vielen Fällen mit einem Verschluss des Herzhohls helfen. Er senkt das Risiko eines Schlaganfalls, das bei Menschen mit Vorhofflimmern stark erhöht ist. Be-

antworten werden die Kardiologen aber auch Fragen von Gesunden, die wissen möchten, was sie selbst vorbeugend für ihre Herzgesundheit tun können.

► Nähere Informationen zum Schwerpunkt Kardiologie, Sprechstundentermine etc. unter: www.marienhospital-stuttgart.de/fachkliniken/inneremedizin-1/kardiologie; E-Mail: kardiologie@vinzenz.de; Telefon: (07 11) 64 89-21 27. rk

Von Herzohr bis Schrittmacher

Rufen Sie am 28. August an!

Dr. Theisen und Dr. Tröster geben am Mittwoch, 28. August von 14.00 bis 15.30 Uhr Auskunft unter anderem zu: Koronarer Herzkrankheit und Atherosklerose (Verengung von Herzgefäßen), Herzinfarkt, Herzinsuffizienz (verminderte Pumpleistung), Bluthochdruck, Herzmuskelerkrankungen, Herzrhythmusstörungen inklusive Vorhofflimmern, Herzklappenfehlern, Herzhohrverschluss, Herzschrittmachern, Defibrillatoren und vielem mehr.

► Telefon: (07 11) 64 89-20 56

Fragen von „unruhige Beine“ bis „Schlaganfall“

Telefonaktion mit dem leitenden Neurologie-Oberarzt Dr. Volker Durst

Dr. Volker Durst ist leitender Oberarzt an der Klinik für Neurologie des Marienhospitals. Am 29. Mai beantwortete er bei unserer Telefonaktion Fragen von Anruferinnen und Anrufern zum großen Themengebiet der neurologischen Erkrankungen.

Blutverdünner ja oder nein?

Anruferin: Bekannte von mir, die einen Schlaganfall hatten, müssen lebenslang Medikamente zur Blutverdünnung nehmen, um keinen neuen zu bekommen. Mir selbst wurden nach einem Schlaganfall aber keine Blutverdünner verschrieben.

Dr. Durst: Die meisten Schlaganfälle entstehen durch einen Blutpfropf, der ein Gefäß blockiert und so die Gehirndurchblutung stört. Der Fachbegriff dafür lautet ischämischer Schlaganfall. Menschen, die einen ischämischen Schlaganfall hatten, erhalten in der Regel Blutverdünner,

damit sich kein neuer Blutpfropf bildet. Vermutlich hatten Sie einen sogenannten hämorrhagischen Schlaganfall. Diesem liegt eine Hirnblutung zugrunde. Austretendes Blut drückt dabei auf das Gehirn und behindert dessen Durchblutung. Nach einem solchen sogenannten blutigen Schlaganfall werden keine Blutverdünner verordnet.

Demenz als Folge von Parkinson?

Anrufer: Meine Frau hat seit Langem Parkinson, und es wurde bei ihr jetzt zusätzlich Alzheimer im mittleren Stadium diagnostiziert. Man sieht aber bei MRT-Untersuchungen des Gehirns und anderen Tests keine körperlichen Anzeichen von Alzheimer. Können die Demenz-Symptome auch Folge der Parkinson-Erkrankung sein? Meine Frau nimmt bisher keine Parkinsonmedikamente, aber würden diese nicht eventuell gegen die Demenz helfen?

Dr. Durst: Alzheimer und andere Demenzerkrankungen betreffen ja die kognitiven Leistungen wie etwa das

Erinnerungsvermögen. Parkinson äußert sich hingegen vor allem durch körperliche Symptome wie Zittern oder einen schlurfenden Gang. Bei einer lang anhaltenden Parkinson-Erkrankung kann es aber zu Demenzsymptomen kommen, und bei einer Demenz gibt es mitunter Parkinsonsymptome. Wenn am Beginn der Erkrankung Parkinson stand, helfen gegen eine danach aufgetretene Demenz tatsächlich manchmal Parkinsonmedikamente.

Neues zu Restless Legs?

Anruferin: Ich leide seit mehreren Jahrzehnten am Restless-Legs-Syndrom. Der nächtliche Bewegungsdrang und das Stechen in den Beinen lassen mich kaum schlafen. Ich nehme dagegen Sifrol, habe auch schon andere Medikamente ausprobiert, aber alle wirken nur mäßig. Gibt es da eventuell neue Behandlungsmethoden?

Dr. Durst: Etwa fünf bis zehn Prozent der deutschen Bevölkerung sind vom Restless-Legs-Syndrom betroffen. Oft tritt die Erkrankung ohne erkennbare Ursachen auf. Man weiß aber seit einigen Jahren, dass sie auch Folge einer anderen Störung sein kann. Dazu gehört zum Beispiel ein Eisenmangel. Wenn Ihre Diagnose sehr lange zurückliegt, sollte Ihr Arzt diese Dinge mal untersuchen. Denn wenn ein Vitamin- oder Mineralstoffmangel Ursache der unruhigen Beine ist, kann man die Erkran-

Unruhige Beine und Eisenmangel



Dr. Volker Durst
bei der Telefonaktion am 29. Mai

kung gut behandeln. Nämlich indem man den Mangel durch eine spezielle Ernährung oder Nahrungsergänzungsmittel ausgleicht.

ASS zur Vorbeugung?

Anruferin: Mein Arzt sagte nach einer Ultraschalluntersuchung, dass meine linke Halsschlagader zu 50 Prozent verschlossen ist. Weil dadurch das Gehirn nicht mehr gut durchblutet werde, könne es zu einem Schlaganfall kommen. Der Arzt ver-
 schreibt mir vorbeugend ASS als Blutverdünner. Ich vertraue das aber nicht, es schlägt mir auf den Magen. Ein anderer Arzt sagte mir, ich könne es auch weglassen. Was soll ich tun?

Dr. Durst: Laut aktueller Behandlungsrichtlinien verschreibt man den Blutverdünner ASS zur sogenannten Sekundär-Prävention. Das heißt, ein Patient, der bereits einen Schlaganfall hatte, bekommt ASS, weil es das Risiko eines erneuten Schlaganfalls verringern kann.

Patienten, die noch nie einen Schlaganfall hatten, gibt man normalerweise nicht vorbeugend ASS.

Denn das Risiko von Nebenwirkungen des Mittels ist in diesem Fall gleich oder sogar höher als sein nur geringes Vorbeugungspotenzial. Das gilt besonders für ältere Patienten.

Venenleiden und Schlaganfall

Anrufer: Ich leide an Venenproblemen und habe Krampfadern an den Unterschenkeln. Mein Arzt sagt, meine Beindurchblutung sei trotz der Krampfadern in Ordnung und man müsse da nichts behandeln. Ich kann das kaum glauben. Denn es heißt doch immer, dass Gefäßprobleme zu einem Herzinfarkt oder zu einem Schlaganfall führen können.

Dr. Durst: Vor einem Schlaganfall müssen Sie wegen Ihrer Krampfadern in den Beinen keine Angst haben, wenn nicht zusätzlich weitere Erkrankungen vorliegen. Die Krampfadern betreffen ja die Venen, die das Blut zum Herz hin transportieren. Ein Schlaganfall beruht aber meist auf einer Erkrankung der Arterien, also von Gefäßen, die das Blut vom Herzen ins Gehirn pumpen. Ist eine Arterie durch Ablagerungen

oder ein Blutgerinnsel verstopft, gelangt nicht mehr genügend Blut ins Gehirn. Durch Absterben von Gehirngewebe entsteht dann ein Schlaganfall. Venös bedingte Schlaganfälle sind selten.

Ameisenkribbeln

Anrufer: Meine linke Hand kribbelt seit ein paar Tagen als ob Ameisen darüberlaufen. Kann es sein, dass ich einen Schlaganfall hatte?

Dr. Durst: Ameisenkribbeln ist ein mögliches Schlaganfallsymptom. Häufig kommen aber andere dazu wie Sprachstörungen, Schwindel oder Lähmungen. Ameisenkribbeln kann aber auch ganz andere Gründe haben. Dazu gehören Polyneuropathien, also bestimmte Nervenentzündungen. Ursache fürs Kribbeln können zudem ein Bandscheibenvorfall, Vitaminmangel oder Durchblutungsstörungen sein.

Wichtig ist: Wenn man fürchtet, einen Schlaganfall erlitten zu haben, sollte man sofort ein Krankenhaus mit einer Stroke-Unit (*Schlaganfalleinheit*) aufsuchen. Denn für eine optimale Behandlung zählt beim Schlaganfall jede Minute. *rk*

Grund fürs Ameisenkribbeln?

Die Klinik für Neurologie des Marienhospitals

Dr. Volker Durst ist leitender Oberarzt der Klinik für Neurologie. Ihr Ärztlicher Direktor ist Professor Dr. Alfred Lindner. Die Abteilung verfügt über 72 Betten, inklusive einer Stroke Unit (Schlaganfalleinheit) mit 10 Betten. 21 Ärzte behandeln an der Klinik jährlich gut 2600 Patienten stationär und rund 500 ambulant.

Das Arbeitsgebiet der Neurologen ist weit gefächert. Es umfasst Krankheiten des Gehirns, der Hirnhäute, des Rückenmarks und des Nervensystems. Dazu gehören Schlaganfall, Multiple Sklerose, Parkinson, Epilepsie, Muskelerkrankungen, schlafbezogene Erkrankungen

wie Schlafapnoe- und Restless-Legs-Syndrom, Erkrankungen der Gehirngefäße, Alzheimer und andere Demenzerkrankungen, Bewegungsstörungen und vieles mehr.

► *Telefonnummer für Informationen und zur Vereinbarung von Sprechstundenterminen: (0711) 64 89-24 83. E-Mail: neurologie@vinzenz.de. Internet: www.marienhospital-stuttgart.de/fachkliniken/neurologie*





Dr. Ulf Bökeler (hier mit dem Modell eines Schultergelenks) leitet den neuen „Schwerpunkt Schulter- und Ellenbogenchirurgie“

Von der **Schultersteife** bis zum **Golfer-Ellenbogen**

Schulter-Ellenbogenbehandlung ist ganzheitlich ausgerichtet – Nicht immer wird operiert

Dr. Ulf Bökeler ist seit 2005 Arzt an der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Marienhospitals. Vor drei Jahren wurde er deren leitender Oberarzt. Seit Juni ist Dr. Bökeler zudem Leiter des neuen „Schwerpunkts Schulter- und Ellenbogenchirurgie“ der Klinik. Geholfen wird hier Patienten, die an einem Bruch, an Verschleiß, an Schmerzen oder Bewegungseinschränkungen dieser Gelenke leiden.

Professor Dr. Ulrich Liener, der Ärztliche Direktor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, verfolgt seit jeher einen ganzheitlichen Ansatz. Er holte beispielsweise eine Geriaterin (Altersmedizinerin) in sein Chirurgenteam, denn er sagt: „Es genügt nicht, Frakturen älterer Menschen zu heilen. Man muss auch verhindern, dass sie immer wieder fallen und es dadurch

dauernd zu neuen Knochenbrüchen kommt.“ Daher versucht sein Team, das Risiko von Brüchen möglichst zu verringern. Sei es durch eine Therapie, die verhindert, dass den hochbetagten Patienten häufig schwindlig wird und sie daher stolpern, sei es durch Behandlung eines vorhandenen Knochenschwundes, der dazu führt, dass Knochen leicht brechen.

Oft stark technikbezogen

„Die Schulter- und Ellenbogenchirurgie passt zu dieser ganzheitlichen Ausrichtung“, betont Dr. Bökeler. Er erläutert: „Die meisten chirurgischen Fachgesellschaften verfolgen einen mehr technischen als organbezogenen Ansatz. Beim Knie etwa führt das dazu, dass es Spezialkliniken gibt, die vor allem Knieprothesen einsetzen und andere, die etwa

Kreuzband- oder Meniskusrisse endoskopisch behandelt.“ Daneben bötten bei Knieproblemen dann ja auch noch Schmerzexperten Schmerztherapie und Physiotherapeuten Bewegungsübungen an.

Alle Methoden erlernen

Die deutsche Vereinigung für Schulter- und Ellenbogenchirurgie verfolgt aber schon immer einen ganzheitlichen Ansatz. „Wer sich dort ausbilden lässt, erlernt alle Methoden, die bei Verschleiß, Verletzungen und Störungen dieser Gelenke hilfreich sind“, sagt Dr. Bökeler. Warum sich der ganzheitliche Ansatz gerade bei der Behandlung dieser beiden Gelenke durchgesetzt hat, darauf weiß Ulf Bökeler auch keine Antwort. „Aber die Ganzheitlichkeit kommt den Patienten zugute“, ist er überzeugt.

Ganzheitlichkeit nützt Patienten



inzwischen 155 deutschen Ärzte, die zertifizierte Mitglieder der Deutschen Vereinigung für Schulter- und Ellenbogenchirurgie sind. Alle fünf Jahre muss er sich neu zertifizieren lassen. „Patienten können somit sicher sein, dass ein zertifizierter Schulter- und Ellenbogenspezialist immer auf dem neuesten theoretischen und praktischen Stand ist“, sagt Dr. Bökeler.

Es wird nicht immer operiert

„Es ist keineswegs so, dass wir jeden Patienten mit Schulter- und Ellenbogenproblemen operieren“, betont Dr. Bökeler. Menschen etwa, die an Gelenkverschleiß leiden, könne oft Physio-, Ergo- oder medikamentöse Schmerztherapie helfen. „Wir bieten all diese Dinge in sehr hoher Qualität auch im Marienhospital an“, so der Arzt. „Und wenn doch operiert werden muss, können wir hier auf das komplette Spektrum aller Operationsverfahren zugreifen“, sagt er.

Neben Dr. Ulf Bökeler gehören zum Schulter-Ellenbogenteam die Fachärztin Dr. Anna Herlan sowie die Assistenzärzte Cornelia Merz, Dr. Tobias Ehebruster und Sebastian Geserick. Je nach Art des Eingriffs sei manchmal nur eine örtliche Betäubung erforderlich und manchmal eine Vollnarkose. „Von der Operation spüren die Patienten in beiden Fällen nichts, aber in den ersten Tagen

nach der OP haben sie oft Schmerzen“, so Dr. Bökeler. Je nach Eingriff dauere der Klinikaufenthalt ein bis zehn Tage. Hier profitiere seine Abteilung von der engen Kooperation mit dem Anästhesisten (Narkose- und Schmerzarzt) Dr. Christoph Illies. Er schaffe es dank einer speziellen modernen Schmerztherapie, die Patienten in den Tagen nach dem Eingriff fast schmerzfrei zu halten, was auch eine raschere Genesung fördere. „Ich bin daher sehr froh, dass wir im Marienhospital eine so gute und engagierte Anästhesieklinik haben“, sagt Dr. Bökeler.

Unfall, Verschleiß und mehr

Drei Patientengruppen seien es vor allem, die vom neuen „Schwerpunkt Schulter- und Ellenbogenchirurgie“ profitieren werden, so der Ärztliche Direktor Professor Dr. Ulrich Liener: „Das sind zunächst Menschen aller Altersgruppen, die sich bei einem Sturz oder Unfall eines der beiden Gelenke gebrochen haben.“ Dazu komme laut Ulrich Liener eine größere Gruppe meist älterer Patienten, die an Gelenkverschleiß leiden und denen unter Umständen ein künstliches Gelenk eingesetzt werden müsse. Eine weitere Patientengruppe habe Probleme mit Sehnen oder Bändern, die das Gelenk beweglich und stabil halten. rk

Kaum Schmerzen nach der OP

Für fünf Jahre zertifiziert

Ulf Bökeler hat sich vier Jahre lang berufsbegleitend auf die Behandlung von Schulter- und Ellenbogenbehandlungen spezialisiert. Neben theoretischem Unterricht hospitierte er in verschiedenen Kliniken, die diese Behandlungen anbieten. 2016 schloss er seine Weiterbildung als einer der ersten Mediziner in Stuttgart ab. Seither gehört er zur Gruppe der

Der neue Schwerpunkt Schulter- und Ellenbogenchirurgie

Der neue „Schwerpunkt Schulter- und Ellenbogenchirurgie“ gehört zur Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Marienhospitals. Behandelt werden dort Schmerzen, Entzündungen, Verschleiß, Brüche oder Bewegungseinschränkungen an beiden Gelenken. Die Behandlungsmethoden decken das komplette Spektrum ab und reichen von der Physiotherapie bis zum Einsetzen künstlicher Gelenkprothesen.

Erkrankungen des Schultergelenks: Arthrose (Gelenkverschleiß), Gelenkauskugelung, Impingement-Syndrom (Bewegungseinschränkungen durch zu enges Schulterdach), Schultersteife, Instabilität der Schulter, Schulter- oder Schlüsselbeinbruch, Kalkschulter, Risse

der Rotatorenmanschette (Bandstruktur ums Schultergelenk) und vieles mehr.

Erkrankungen des Ellenbogens: Tennis- und Golferellenbogen, Ellenbogenverrenkung, Instabilität, Steife und Arthrose im Ellenbogengelenk, Bizepssehnenabriss, Ellenbogengelenksbruch und vieles mehr.

Informationen im Internet unter www.marienhospital-stuttgart.de/fachkliniken/orthopaedie-und-unfallchirurgie/schulter-und-ellenbogenchirurgie. E-Mail: schulter-ellenbogenchirurgie@vinzenz.de. Anmeldung zur Sprechstunde, (auch ohne Überweisung vom Haus- oder Facharzt) unter Telefon (07 11)64 89-22 11.



Professor Dr. Thomas Hehr am Linearbeschleuniger. Das Gerät ermöglicht eine präzise Bestrahlung, bei der umgebendes gesund

Den Frauen die **Angst vor den Strahlen nehmen**

Brustkrebspatientinnen fürchten die Strahlentherapie oft aufgrund von Vorurteilen

Im Ausland spricht man etwas spöttisch von der German Angst. Denn Deutschen eilt der Ruf voraus, sich mehr als der Rest der Welt vor unsichtbaren Bedrohungen zu fürchten. Seien es Handystrahlung, Umweltgifte oder Atomenergie. Zum Problem wird dies, wenn Patienten eine womöglich lebensrettende Strahlentherapie ablehnen, weil sie Angst vor Strahlung haben. Die Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO) startete daher im Februar eine Aufklärungskampagne zur Strahlentherapie speziell bei Brustkrebs. Im **marien**-Interview äußert sich Professor Dr. Thomas Hehr dazu. Er ist Ärztlicher Direktor der Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin des Marienhospitals und Mitglied der DEGRO.

marien: Herr Professor Hehr, wie oft haben Sie es mit Brustkrebspatientinnen zu tun, die sich sehr vor einer Strahlentherapie fürchten?

Professor Hehr: Wenn betroffene Frauen das erste Mal zu mir kommen, haben sehr viele Angst. Aber wenn ich ihnen dann die Chancen und Risiken einer Strahlentherapie aufzeige, wird die Furcht geringer. Ein Argument gegen die Strahlentherapie ist ja, dass man von Strahlung Krebs bekommen kann. Wenn die Frauen erfahren, wie gering dieses Risiko ist, reduziert das die Angst deutlich. Von tausend bestrahlten Menschen erkrankt innerhalb von zehn Jahren im Vergleich nur einer mehr an Krebs als unter nicht bestrahlten. Die Strahlentherapie verhindert nach einer Brustkrebsoperation aber sehr oft, dass der Krebs wiederkommt. Die Strahlung zerstört noch im Körper vorhandene Krebszellen.

marien: Viele Frauen fürchten sich auch vor großflächigen Verbren-

nungen der Haut infolge der Bestrahlung.

Professor Hehr: Früher war diese Furcht berechtigt. Heute erfolgt die Bestrahlung mittels moderner Linearbeschleuniger. Die Hauptenergie der Strahlung trifft dabei das Gewebe, in dem sich nach der OP noch Krebszellen befinden könnten. Die Haut wird nur einer geringen Strahlendosis ausgesetzt. Es kann zwar

Atemgating schont das Herz

dennoch zu Rötungen und Schmerzen wie bei einem Sonnenbrand kommen, aber mit speziellen Cremes bekommt man das meist gut in den Griff.

marien: Eine weitere Furcht besteht darin, dass gesunde Organe durch die Bestrahlung Schaden nehmen.

Professor Hehr: Auch dieses Risiko ist bei den modernen Linearbeschleunigern geringer, weil sie sehr



es Gewebe bestmöglich geschont wird

zielgerichtet arbeiten. Unsere Geräte der neuesten Generation erlauben zudem Atemgating. Die Patientin atmet tief ein und hält dann einige Sekunden lang die Luft an. Dadurch

wird das Herz von der Brustwand weggedrückt und ist so weiter entfernt vom Bestrahlungsfeld. Erst in diesem Moment sendet das Gerät die Strahlung aus, die eventuell noch vorhandene Tumorzellen zerstören soll. Das Herz bekommt so fast keine Strahlung ab. Herzrhythmusstörungen oder andere Herzprobleme infolge der Bestrahlung können somit heute fast immer verhindert werden.

marien: Ein Vorurteil ist: Strahlenmedizin ist reine Gerätemedizin.

Professor Hehr: Das ärztliche Gespräch ist so wichtig wie die ganze Technik. Wenn ich zum ersten Mal Kontakt zu einer Brustkrebspatientin habe, kann das Gespräch eine Stunde oder länger gehen. Meist kommen die Patientinnen rund sechs Wochen lang an fünf Tagen pro Woche zu der jeweils wenige Minuten dauernden Bestrahlung. Mindestens einmal pro Woche reden wir mit der Frau darüber, wie es ihr geht und beantworten Fragen, die im Zusammenhang mit der Behandlung auftreten.

marien: Ist bei Brustkrebs immer eine Bestrahlung erforderlich? Und wer entscheidet das?

Professor Hehr: Meine Klinik ist Teil des interdisziplinären Brustzentrums unseres Hauses. Geleitet wird es von Privatdozent Dr. Manfred Hofmann, dem Ärztlichen Direktor der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe. Gynäkologen, Strahlenmediziner, Onkologen und andere Experten treffen sich einmal wöchentlich zu einer Brustkonferenz, in der jeder Fall besprochen wird. Wir entscheiden dann gemeinsam, welche Therapie wir einer Patientin vorschlagen. Bei bestimmten kleinen Tumoren mit geringem Rückfallrisiko ist manchmal keine oder nur eine kurze

Reden so wichtig wie die Technik

Strahlentherapie nach der Tumor-OP nötig. Über die Behandlungsalternativen

redeten aber nicht nur wir Ärzte untereinander, sondern wir beziehen die Patientin immer in die Therapieplanung mit ein.

► *Weitere Informationen gibt es im Internet unter: www.marienhospital-stuttgart.de/interdisziplinaere-zentrum/brustzentrum sowie unter www.marienhospital-stuttgart.de/fachklinien/strahlentherapie-und-palliativmedizin.*

Brustkrebsbehandlung am Marienhospital

Das Brustzentrum am Marienhospital war 2003 das erste zertifizierte interdisziplinäre Brustzentrum Deutschlands. Das Marienhospital kann Brustkrebs-Patientinnen unter einem Dach die komplette Diagnose- und Behandlungskette bieten. Dort arbeiten Gynäkologen (Frauenärzte), Onkologen (Krebsexperten), Strahlentherapeuten und viele weitere Mediziner zusammen. Jeder Fall wird in einer wöchentlichen gemeinsamen Brustkonferenz diskutiert und so für jede einzelne Patientin das bestmögliche Behandlungskonzept geplant.

Die Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin unter Leitung von Professor Dr. Thomas Hehr ist Teil des Brustzentrums. Professor Hehr und sein neunköpfiges Ärzteteam behandeln am Marienhospital sowie am zweiten Standort seiner Klinik im Robert-Bosch-Krankenhaus jährlich rund 1700 Patienten. Darunter sind als größte Gruppe 350 Brustkrebspatientinnen. Diese kommen teils auch aus anderen Kliniken. Die Universität Tübingen etwa überweist in Stuttgart lebende Patientinnen zur ambulanten Bestrahlung ans Marienhospital.

Die Brustkrebsbestrahlung erfolgt durch eine nachoperative Ganz- oder Teilbestrahlung der Brust, in seltenen Fällen auch durch eine Bestrahlung vor der Operation, um den Tumor auf eine operable Größe zu verkleinern. Mit Strahlen behandelt werden aber auch Metastasen (Tochtergeschwulste) im Gehirn, in der Lunge oder in jeder anderen Körperregion. Ziel ist dabei, die Bildung eines neuen Tumors zu verhindern, das Verlangsamen des Krankheitsverlaufs oder auch eine palliative Therapie, die Schmerzen, Atemnot und andere Symptome einer Krebserkrankung lindert.

Professor Dr. Thomas Hehr ist seit 2006 Ärztlicher Direktor der Strahlentherapie. Seit 2014 leitet er auch die Strahlentherapie des Marienhospitals am Standort Robert-Bosch-Krankenhaus. Er ist Mitglied unter anderem des Comprehensive Cancer Center (CCC) Tübingen-Stuttgart und der Arbeitsgruppe Mammakarzinom der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO). 2021 wird Thomas Hehr einer der Kongresspräsidenten der DEGRO-Jahrestagung in Stuttgart sein.



Rudolf Hans Quendt (links) mit seinem Operateur Professor Dr. Michael Schäffer. Er formte seinem Patienten aus einem Stück Di...

Darm ersetzt die **geplatzte Speiseröhre**

Extrem seltene Erkrankung im Marienhospital erfolgreich behandelt

Das Boerhaave-Syndrom ist ein plötzlicher Riss der Speiseröhre nach heftigem Würgen, Husten oder Erbrechen. Es wurde 1724



Herman Boerhaave

erstmal vom niederländischen Arzt Herman Boerhaave beschrieben. Die Erkrankung ist selten, in der weltweiten medizinischen Fachliteratur sind nur rund eintausend Fälle festgehalten. Der Essinger Rudolf Hans Quendt war aber bereits der dritte Boerhaave-Patient, der in der Marienhospital-Chirurgie behandelt wurde.

Herman Boerhaave liebte ausschweifende Essgelage. Nach einem solchen verstarb einer seiner Freunde urplötzlich, nachdem er sich zuvor erbrochen

hatte. Der Arzt obduzierte den ansonsten kerngesunden Freund und erkannte als Todesursache den Riss der Speiseröhre. Seither trägt die Erkrankung den Namen Boerhaaves. Das Syndrom tritt vermutlich dann auf, wenn beim Erbrechen ein hoher und schneller Druckanstieg in der Speiseröhre mit einem Unterdruck im Brustkorb einhergeht.

Letzte Erinnerung: rote Hosen

Für den 1965 in Crailsheim geborenen Elektroinstallateur Rudolf Hans Quendt ging dem Riss seiner Speiseröhre allerdings kein Festgelage voraus, sondern ein ganz gewöhnlicher Arbeitstag. Am 4. Oktober 2018 war er als Leiter einer Baustelle in Zuffenhausen tätig. „Ich ging mittags in die Kantine, aß zunächst mit Appetit, aber schon nach drei Gabeln hatte

ich ein Völlegefühl, als wenn ich den ganzen Teller leergegessen hätte“, erinnerte er sich. Auch Kaffee und Luftschnappen halfen nicht gegen die Magenverstimmung. „Und als ich nach der Arbeit zu Hause in Essingen ankam, wurde es immer schlimmer.“

Eine Woche lang im Koma

Um 19 Uhr musste sich Rudolf Hans Quendt dreimal heftig übergeben. „Direkt danach spürte ich einen starken Schmerz in der Speiseröhre und brach ohnmächtig zusammen.“ Seine Schwiegertochter alarmierte sofort den Notarzt. „Ich wachte noch mal kurz auf, als die Sanitäter kamen. Ich kann mich an schwarze Stiefel und rote Hosen erinnern“, sagt der 54-Jährige. Danach fiel er ins Koma, aus dem er erst eine Woche später wieder erwachen sollte.

Zunächst, so habe er später erfahren, sei er in ein Krankenhaus in der



Dickdarm eine neue Speiseröhre

Nähe seines Wohnortes transportiert worden. Die Ärzte dort hatten aber mit dem extrem seltenen Boerhaave-Syndrom keine Erfahrung. Und so wurde der Patient umgehend ins Marienhospital gefahren. „Wir hatten in den vergangenen Jahren schon zwei Boerhaave-Patienten. Deshalb trauten wir uns die Behandlung von Herrn Quendt zu“, so Professor Dr. Michael Schäffer.

Unbehandelt ist sie tödlich

Michael Schäffer ist Ärztlicher Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie des Marienhospitals. In einem siebenstündigen Eingriff operierte er den Patienten, der inzwischen an einer schweren Sepsis (Blutvergiftung) litt, weil Nahrung und Magensäure durch die geplatze Speiseröhre in den Körper gelangt waren. „Unbehandelt ist die Erkrankung tödlich. Wir mussten die Speiseröhre bis auf ein kurzes Stück unterhalb des Kehlkopfes entfernen und den Magen zunähen“, sagt Professor Schäffer.

Eine Woche lang, so Rudolf Hans Quendt, habe er danach auf der Intensivstation im Koma gelegen. Ernährt wurde er über eine PEG-Sonde. Die Abkürzung steht für Perkutane endoskopische Gastrostomie. Durch einen Schnitt in die Bauchdecke wird ein elastischer Kunststoffschlauch in den Magen gelegt. Über den Schlauch werden dem Patienten mithilfe einer Pumpe von außen Nahrung und Flüssigkeit zugeführt.

„Als ich nach einer Woche aufwachte, war ich total geschwächt, hatte inzwischen so viel Muskeln abgebaut, dass ich zunächst nicht mal mehr mein Handy halten konnte“, erinnert sich der Patient. Er habe zudem unter starken Konzentrationsschwierigkeiten gelitten.

Vier Wochen habe er danach noch im Marienhospital verbracht und sich langsam erholt. „Ich bin dann vier Tage daheim gewesen und habe danach eine fünfwöchige Anschlussheilbehandlung in einer Rehaklinik in Bad Mergentheim gemacht“, sagt er. 14 Kilo hatte er inzwischen abgenommen. Die Reha habe ihn aber so fit gemacht, dass er auch wieder ein längeres Stück gehen und eine Treppe hochsteigen konnte.

Irgendwann kommt Heißhunger

Zunächst, so Rudolf Hans Quendt, habe es ihm nichts ausgemacht, nicht normal essen und trinken zu können. „Doch irgendwann kommt der Heißhunger, man will wieder kauen, schmecken und schlucken.“ Man habe ihm aber bei seiner OP unterhalb des Kehlkopfes einen Zugang zum noch vorhandenen Rest seiner Speiseröhre gelegt. „Ich konnte daher essen und trinken. Die Speisen und Getränke landeten dann nicht im Magen, sondern in einem Kunststoffbeutel, der über einen Schlauch mit den Speiseröhrenrest verbunden war. Das war seltsam, aber ich war so froh, auf diesem Weg mal wieder Dinge wie Wurstsalat schmecken zu können“, sagt er. Auch aus medizini-

schen Gründen sei das Kauen wichtig, so Professor Schäffer. „Dadurch bleibt der Kiefermuskel stabil und bildet sich nicht zurück.“

Ein halbes Jahr ohne Speiseröhre

Fast ein halbes Jahr lang musste Rudolf Hans Quendt ohne Speiseröhre und mit zugenähtem Magen leben. „Die Ärzte sagten mir, dass man mich erst dann nochmals operieren könne, wenn ich wieder fit bin und mich von der Sepsis und allem anderen erholt habe“, berichtet der Patient. Am 13. März operierte ihn Professor Schäffer erneut, um seine Speiseröhre wiederherzustellen.

„Dafür gab es zwei Optionen. Die erste war, den Magen weit hochzuziehen und aus dem oberen Magenabschnitt eine neue Speiseröhre zu formen“, so der Chirurg. Diese Möglich-

Wurstsalat essen ohne Speiseröhre?

keit schied bei Rudolf Hans Quendt aber aus. Sein Magen hatte sich durch die lange Sondenernährung zu sehr verkleinert. „Wir entschieden uns daher, die Speiseröhre aus einem Stück Dickdarm nachzubilden“, erläutert Professor Schäffer. Der Dickdarm ist rund 1,5 Meter lang, und seine Funktion wird kaum beeinträchtigt, wenn ein Stück entfernt wird, aus dem man eine etwa 30 Zentimeter lange Speiseröhre formen kann.

Die Operation verlief wie geplant. Das Essen und Schlucken klappte auch schon wieder, erzählt Rudolf Hans Quendt zwei Wochen nach dem Eingriff. Allerdings könne er nur breiige oder sehr klein geschnittene Kost zu sich nehmen, müsse lange kauen und viel nachtrinken. Der Grund: „Die nachgebildete Speiseröhre hat keine Peristaltik wie die ursprüngliche. Sie befördert die Nahrung also nicht durch Eigenbewegungen in den Magen, sondern mittels Schwerkraft“, sagt Professor Schäffer. „Aber ich habe überlebt, es geht bergauf, und ich werde in absehbarer Zeit auch wieder arbeiten können“, so Rudolf Hans Quendt lächelnd. rk



Dr. Anne Rietig und Professor Dr. Ulrich Liener vorm Knochendichtemessgerät

Knochenbrüche im Alter verhindern

Eva Mayr-Stihl Stiftung spendet nach dem Knochendichtemessgerät jetzt auch ein Stipendium

Die Fachärztin Dr. Anne Rietig (siehe auch Fragebogen, Seite 28) absolviert seit Mai eine Weiterbildung zur Osteologin. Finanziert wird diese von der Eva Mayr-Stihl Stiftung. Die Stiftung hatte dem Marienhospital im vergangenen Jahr auch schon ein Knochendichtemessgerät gespendet. Ziel ist es, das Marienhospital weiter als osteologisches Schwerpunktkrankenhaus zu etablieren.

Die Eva Mayr-Stihl Stiftung spendete dem Marienhospital 2018 ein Knochendichtemessgerät im Wert von 35.000 Euro. Jetzt zahlt die Stiftung auch noch ein Stipendium für eine Medizinerin, die mit dem Gerät Patienten untersuchen wird: Dr. Anne Rietig absolviert seit Mai eine dreijährige berufsbegleitende Weiterbildung zur Osteologin, also Knochenspezialistin. Die Kursgebühren in Höhe von insgesamt 2000 Euro übernimmt die Eva Mayr-Stihl Stiftung.

„Das Knochendichtemessgerät und das Stipendium für Dr. Rietig sind wichtige Bausteine für die Etablierung unseres Hauses als Osteologischer Schwerpunkt in Stuttgart.

Wir danken der Eva Mayr-Stihl Stiftung daher sehr“, sagt Professor Dr. Ulrich Liener. Er ist Ärztlicher Direktor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Marienhospitals. Ulrich Liener selbst hat die Weiterbildung zum Osteologen bereits absolviert. Anne Rietig wird jetzt die zweite Osteologin in seinem Team.

Früherkennung von Osteoporose

Osteologen beschäftigen sich mit Diagnose und Therapie von Knochenkrankheiten. Die Messung der Knochendichte dient unter anderem dazu, Osteoporose (Knochenschwund) frühzeitig zu erkennen. „Dann kann man mit einer entsprechen-

den Behandlung rechtzeitig gegensteuern und so verhindern, dass sich Menschen im Alter schon bei leichten Stürzen schwere Knochenbrüche zuziehen“, so Dr. Rietig. Die Messung der Knochendichte mit der sogenannten DXA-Methode ist schmerzfrei und dauert nur wenige Minuten. Mittels Röntgenstrahlen wird dabei die Knochenstruktur an der Lendenwirbelsäule und am oberen Abschnitt des Oberschenkelknochens gemessen. Die Strahlenbelas-

tung ist sehr gering. Empfohlen wird die Knochendichtemessung Frauen über 70 und Männern über 80 Jahren sowie jüngeren Patienten mit einem erhöhten Osteoporoserisiko. Dazu gehören unter anderem schlanke Raucherinnen. In vielen Fällen übernimmt die Krankenkasse die Kosten von etwa 50 Euro für die Untersuchung. Auch für die Verlaufskontrolle einer Osteoporose-Behandlung werden Knochendichtemessungen benötigt.

Wissenschaft, Medizin und Kultur

Eva Mayr-Stihl, die Namensgeberin der nach ihr benannten Stiftung, ist Aufsichtsratsmitglied der Stihl AG. Das weltbekannte Waiblinger Industrieunternehmen fertigt unter anderem motorbetriebene Geräte für die Forst- und Bauwirtschaft. Die Stiftung fördert vor allem Wissenschaft, Medizin und Kultur.

Am Medizinischen Versorgungszentrum des Marienhospitals (Seite 30 unten) wird eine regelmäßige osteologische Sprechstunde (Knochen-sprechstunde) angeboten. Patienten können sich dort ambulant und ohne Überweisung behandeln lassen. Terminvereinbarungen unter Telefonnummer (07 11) 64 89-89 00. rk

Schmerzfremessmethode



In der Aula des Marienhospital-Bildungszentrums verfolgten die internationalen Gäste Live-Operationen per Video

Neuester Trend: Die Selfie-Nase

Ärzte aus 50 Ländern nahmen an drei Kongressen zur plastischen Chirurgie teil

Vom 8. bis 13. April fanden im Marienhospital gleich drei große Kongresse zum Thema Plastische Chirurgie statt. Ein Schwerpunkt war die Nasenchirurgie. 350 Ärzte aus über 50 Ländern waren angereist. Fernsehen, Radio und Zeitungen berichteten über die Kongresse.



Prof. Gubisch

Dr. Haack

Nasenkorekturen finden oft aus ästhetischen Gründen statt, weil ein Patient sich eine schönere Nase wünscht. Sehr häufig werden am Marienhospital aber auch Menschen operiert, die durch ihr Riechorgan schlecht Luft bekommen oder deren Nase durch einen Unfall oder eine Krebs-Operation entstellt ist und korrigiert werden muss.

Die Kongresswoche begann mit der Jahrestagung der Rhinoplasty Society of Europe, also der europäischen Vereinigung der Nasenchirurgen. Diese wurde 2011 von Wolfgang

Gubisch ins Leben gerufen. Die Marienhospital-Mediziner Professor Dr. Wolfgang Gubisch und Dr. Sebastian Haack gehören zu den besten Nasenexperten weltweit. Ihre OP-Kurse, die sie auf allen Kontinenten abhalten, sind unter Fachärzten gefragt.

Vor 27 Jahren führte Wolfgang Gubisch am Marienhospital seinen ersten internationalen Nasenkurs durch. Nach wie vor operiert der heute 69-jährige frühere Ärztliche Direktor als Senior Director an mehreren Tagen pro Woche. In diesem Jahr konnten er und sein Nachfolger Dr. Sebastian Haack zum Nasenkurs Teilnehmer aus 50 Ländern begrüßen – von Anguilla bis Usbekistan, von Griechenland bis USA. Wie immer war die Veranstaltung ausgebucht.

OPs per Video übertragen

Im Mittelpunkt des Kursprogramms standen zehn anspruchsvolle Liveoperationen an der Nase. „Das Besondere ist, dass alle Eingriffe per Video live auf eine Leinwand ins Auditorium übertragen wurden“, so Dr. Haack. Die Zuschauer konnten per Mikrofon oder per WhatsApp Fragen an das OP-Team stellen.

Teils kuriose Patientenwünsche

Dr. Haack berichtete, dass Nasenchirurgen mit zum Teil kuriosen Patientenwünschen konfrontiert seien. „Manche wollen eine Selfie-Nase, also eine Nasenform, die gut aussieht, wenn man sich mit dem Handy von schräg oben fotografiert.“ Seriöse Chirurgen würden aber nicht jeden OP-Wunsch erfüllen, sagt er. Plastisch-ästhetische Operationen seien keine Eingriffe, die man aus einer Laune heraus machen lassen sollte. Denn dass solche Operationen nicht immer wunschgemäß und

Weltweit per Internet übertragen

reibungslos verlaufen, zeigte der zweitägige letzte Kongressteil – das „7. SOS-Symposium“.

Beim SOS-Symposium ging es ausschließlich um nicht gelungene ästhetisch-plastische Operationen an Gesicht, Nase, Brust und Bauch. International anerkannte Spezialisten zeigten bei Live-Operationen, wie man Patienten helfen kann, bei denen ein Eingriff nicht gut ausgefallen ist. Die Operationen wurden nicht nur in den Tagungsraum übertragen, sondern auch live im Internet, sodass Ärzte auf der ganzen Welt zuschauen konnten. rk



Medizinphysiker Privatdozent Dr. Christian Gromoll mit dem Kongressplakat

Medizinphysiker laden zum Science-Slam

Der Fachkongress beinhaltet einen Schülernachmittag und einen Wissenschaftsabend für alle

Im September findet in Stuttgart eine Jahrestagung von Medizinphysikern aus ganz Deutschland statt. Einer der beiden Tagungspräsidenten ist Privatdozent Dr. Christian Gromoll. Er ist Leiter der Abteilung Medizinische Physik des Marienhospitals. Die Organisatoren laden zu ihrem Kongress aber nicht nur Experten ein. Zielgruppe sind auch Schülerinnen und Schüler. Und ein abendlicher Science-Slam richtet sich sogar an die ganze Bevölkerung.

Privatdozent Dr. Christian Gromoll leitet die Abteilung für Medizinische Physik des Marienhospitals. Acht Medizinphysiker und vier Studenten dieses Fachgebietes sind dort tätig. Neben dem Marienhospital betreut das Team auch eine Außenstelle für Strahlentherapie am Robert-Bosch-Krankenhaus und eine für Nuklearmedizin am Klinikum Ludwigsburg. Christian Gromoll ist zudem einer der beiden Kongresspräsidenten der diesjährigen 50. Jahrestagung der deutschen Gesellschaft für Medizinische Physik. Etwa 800 Medizinphysiker aus ganz Deutschland werden dazu vom

18. bis 21. September im Stuttgarter Haus der Wirtschaft erwartet.

Medizinphysiker berechnen als Partner von Strahlenmedizinern die Strahlendosis und das Bestrahlungsfeld etwa für eine Krebstherapie. Sie sind zudem verantwortlich für den technischen Zustand von Bestrahlungs- oder Röntgengeräten. Somit sind Medizinphysiker auch für den Strahlenschutz von Klinikpatienten und -mitarbeitern zuständig.

Kongress wirbt auch fürs Studium

Bei der Jahrestagung geht es um Themen, bei denen Nicht-Physiker eher Bahnhof verstehen. Die Vorträge drehen sich um Dinge wie „Dosisberechnung in der Strahlentherapie“ oder „Laserbeschleunigte Protonen“. Doch auch medizinische Laien sind zum Kongress eingeladen. Gymnasiasten, die sich für ein Studium in Medizinischer Physik interessieren, können an einem Infonachmittag teilnehmen (s. Kasten). Er wird von der Vereinigung „Junge Strahlenphysiker“ organisiert. Geboten wird den Schülern neben Berufsinformationen auch ein Rundgang durch die Infostände des Kongresses und die Teilnahme

an Vorträgen. „Mit dem Schülernachmittag wollen wir junge Leute für ein Studium in Medizinischer Physik begeistern“, so Dr. Gromoll.

Unterhaltsames Vortragsturnier

Höchst unterhaltsam wird es am Freitagabend beim öffentlichen Science-Slam. Bei diesem kurzweiligen populärwissenschaftlichen Vortragsturnier entscheidet am Ende das Publikum, wer der Gewinner ist. rk

Am Ende stimmt das Publikum ab

Schülernachmittag und Slam

Schülernachmittag und Science-Slam finden statt am Freitag, 20. September im Stuttgarter Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Straße 19.

Der **Schülernachmittag** beginnt um 13.45 Uhr. Er wendet sich an Gymnasiasten ab Klasse 11, die sich für ein Studium der Medizinischen Physik interessieren. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis 15. 9. bei christian.gromoll@vinzenz.de.

Der **Science-Slam** startet um 19 Uhr. Karten gibt es für 10 Euro an der Abendkasse. Das Kurzvortragsturnier wendet sich auch an wissenschaftliche Laien.



Ein Teil des Teams vorm PIZ. Von links: Christine Schweikart, Jürgen Gerstetter, Marianne Keller, Sabrina Töllner*

*auf dem Foto fehlen Anja Dautel und Karin Evang-Ikonov

Patienten-Informationszentrum wird zehn

Patienten und Angehörige erhalten im PIZ Rat und Informationen zum Umgang mit Erkrankungen

Das Patienten-Informationszentrum des Marienhospitals wurde am 10. Mai zehn Jahre alt. Es ist eine von erst 19 derartigen Einrichtungen in Deutschland. Qualifizierte Mitarbeiterinnen informieren hier darüber, wie man im Alltag mit einer akuten oder chronischen Krankheit umgehen kann. Das PIZ steht nicht nur Marienhospitalpatienten, sondern allen Ratsuchenden kostenlos und ohne Voranmeldung offen.

Eine Krankheit bringt oft viele Unsicherheiten mit sich. Kann ich mit meiner Erkrankung noch schwimmen gehen oder eine Flugreise machen? Darf ich noch Alkohol trinken? Was sollte ich selbst tun, um zu verhindern, dass die Krankheit wiederkommt? Gibt es Selbsthilfegruppen, in denen man mit anderen Betroffenen in Kontakt treten kann? Solche und ähnliche Fragen von Patienten, Angehörigen und allen anderen Ratsuchenden beantworten die fünf Mitarbeiterinnen des Patienten-Informationszentrums kostenlos und ohne Voranmeldung.

Die PIZ-Mitarbeiterinnen sind ausgebildete Gesundheits- und Kran-

kenpflegerinnen mit weiteren Zusatzqualifikationen. Alle sind im PIZ in Teilzeit tätig

Das PIZ stellt keine Diagnosen

„Die Beratung im PIZ ersetzt nicht das Gespräch mit dem Arzt“, sagt Jürgen Gerstetter. Er ist Direktor für Pflege- und Patientenmanagement des Marienhospitals und seit der PIZ-Gründung vor zehn Jahren dessen Leiter. PIZ-Beraterin Sabrina Töllner erläutert: „Wir stellen im PIZ keine Diagnosen, sondern geben Betroffenen und ihren Angehörigen Tipps zum Umgang mit akuten oder chronischen Krankheiten.“ Zudem können die PIZ-Mitarbeiterinnen

Kontakte etwa zur Sozial- und Pflegeberatung des Krankenhauses oder zu Selbsthilfegruppen vermitteln. „Am häufigsten haben Ratsuchende Fragen zum Umgang mit Krebserkrankungen. Aber auch zu Themen wie Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht gibt es nach wie vor viel Aufklärungsbedarf“, so Sabrina Töllner.

Das PIZ liegt zentral im Eingangsbereich des Marienhospitals auf der Ebene Mo und hat montags bis frei-

tags von 10 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Täglich besuchen es im Schnitt etwa zehn Ratsuchende. Ihnen stehen dort auch Bücher, Zeitschriften, Broschüren und ein Computer für die Eigenrecherche zur Verfügung.

Alle 19 deutschen Patienten-Informationszentren sind im Netzwerk Familien- und Patientenedukation zusammengeschlossen. In der Region Stuttgart ist das Marienhospital das einzige Krankenhaus, das in dem Netzwerk aktiv ist.

PIZ-Begründerin hält Vortrag

Vorbild für die deutschen PIZe war das Patient-Learning Center am Beth-Israel-Hospital in Boston/USA. Das erste deutsche PIZ initiierte die Pflegewissenschaftlerin Professor Dr. Angelika Zegelin gemeinsam mit weiteren Unterstützern. Es eröffnete 1999 am Kreiskrankenhaus Lüdenschheid. Angelika Zegelin war bis zu ihrem Ruhestand 2015 Pflegewissenschaftlerin an der Universität Witten-Herdecke. Am 17. Oktober kommt sie ins Marienhospital. Dann findet hier aus Anlass des zehnjährigen PIZ-Bestehens eine Feierstunde statt. Professor Zegelin wird dort Gastrednerin sein. rk

Nur 19 PIZe in Deutschland



NÄHER DRAN – AN DEN
BEDÜRFNISSEN JÜNGERER
BRUSTKREBS-PATIENTINNEN

DIE ONKOLOGISCHE REHAKLINIK

SPEZIELL FÜR BRUSTKREBS

Die Luise von Marillac Klinik in Bad Überkingen konzentriert sich auf die Bedürfnisse jüngerer Patientinnen, die mitten im Leben, im Job und in der Familie stehen.

Unser Behandlungskonzept ermöglicht eine optimale Genesung und schnelle Reintegration in den Alltag.

Weitere Informationen unter:

www.marillac-klinik.de oder Telefon (07331) 44 22-0



Neuer Bewegungsparcours

Studenten arbeiteten 72 Stunden lang ehrenamtlich

Studenten der katholischen Verbindung AV-Alania engagierten sich im Rahmen der diesjährigen Aktion „72 Stunden – uns schickt der Himmel“ fürs Marienhospital.

wurde die Zeit so knapp, dass etliche der Helfer sogar eine Nachtschicht einlegten. Aber der Aufwand lohnte sich. Geschäftsführer Markus Mord und Dr. Thomas Leyener, der Leiter



Ordensschwestern „testen“ die Boulebahn und die Boulderwand

Die 72-Stunden-Aktion fand vom 23. bis 26. Mai statt. Sie wurde vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend organisiert. Jugendverbände arbeiten dabei 72 Stunden lang ehrenamtlich für eine gute Sache.

Büsche und Bäume roden

Die Verbindungsstudenten bauten hinter dem Clubraum des Bildungszentrums einen Bewegungsparcours. Er steht allen Mitarbeitern offen und dürfte besonders in Veranstaltungspausen des Bildungszentrums genutzt werden. Der Parcours besteht aus einer Boulebahn, einer Slackline (ein gespanntes Band, auf dem man balancieren kann) und einer Boulderwand. Das ist eine niedrige Kletterwand, an der man sich ohne Absturzgefahr seitlich entlangbewegt. Eine Tischtennisplatte ergänzt die Anlage.

Als erstes galt es für die Studenten, Baumaterialien wie Holz und Sand zu besorgen. Die insgesamt mehr als 35 Ehrenamtlichen mussten dann zunächst Bäume und Büsche roden, um Platz für den Parcours zu bekommen. Zwischendurch

des Bildungszentrum, bedankten sich bei den jungen Männern für ihre Arbeit. Mit die ersten, die den neuen Parcours mit viel Spaß testeten, war eine Gruppe von Ordensschwestern des Marienhospitals. *as/rk*

Ehrung fürs Ehrenamt

Jürgen Gerstetter: „Sie sind Zuhörer und Mutmacher“

Mit einer Festveranstaltung hat das Marienhospital am 16. Mai das 35-jährige Jubiläum seines Patientenbegleitdienstes und das 20-jährige Bestehen seines Besuchsdienstes gefeiert.

170 Ehrenamtliche tun Dienst

1984 wurde der Grundstein für das organisierte Ehrenamt im Marienhospital gelegt. Acht Frauen standen den Pflegestationen damals für die Begleitung von Patienten zu Untersuchungen zur Verfügung. Heute hat der Begleitdienst 97 Mitglieder. 1992 kamen die Sitzwachengruppe und 1998 der Besuchsdienst dazu. 170 Freiwillige unterstützen die Mitarbeiter des Marienhospitals heute bei ihrer Arbeit. Jürgen Gerstetter, Direk-

Pflegeexamen

Zehn Absolventinnen bleiben

Im März beendeten elf Schülerinnen ihre dreijährige Ausbildung in Gesundheits- und Krankenpflege am Marienhospital. Die Kursleiterinnen Luitgard Menz-Bauer



Gruppenfoto mit den Kursleiterinnen

und Eva-Maria Schnee-Holder freuten sich, dass zehn von ihnen dem Marienhospital nach der Ausbildung die Treue halten. Bestanden haben: Leonie Heundl, Sarah Klein, Juliana Kochenburger, Fabiola Maffia, Zhanyl Mamytkanova, Paulina Nissen, Jennifer Olik, Fanilo Mamy Rakotonirina, Beatrice Tipa, Lisa-Maria Weixler und Franziska Wünsch. *rk*



Blumen für langjähriges Ehrenamt

Foto: Annette Seifert

tor für Pflege- und Patientenmanagement, bedankte sich bei ihnen. Er sagte: „Sie sind Zuhörer und Mutmacher für unsere Patienten.“

Acht der Ehrenamtlichen erhielten bei der Veranstaltung für ihr zwanzigjähriges Engagement das Elisabethenkreuz der Caritas-Konferenzen verliehen (ausführlicher Bericht im nächsten Heft). *as*

Ihre Wünsche?

Vinzenz Therme fragt Bürger

Die Vinzenz Therme in Bad Ditzgenbach gehört wie das Marienhospital zur Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH. Für ihre Zukunftsplanung möchte sie wissen,



Einfach den QR-Code scannen

was Menschen von einem gelungenen Thermenbesuch erwarten. Um bei der Befragung mitzumachen, einfach mit dem Handy den hier abgedruckten QR-Code scannen. Oder folgendes in den Browser tippen: ea.sy-feedback.de/umfragevinzenztherme/1148686/463Y7z. Unter allen Teilnehmern werden zehn Amazon-Gutscheine zu je 50 Euro verlost. rk

Boys' Day im Marienhospital

Jungen sollen für klassische Frauenberufe begeistert werden

Seit 2001 gibt es in Deutschland einen jährlichen Girls' Day. An diesem stellen Unternehmen Schülerinnen Berufe vor, die gemeinhin als Männerjobs gelten. Der erste deutschlandweite Boys' Day, bei dem Jungen typische Frauenberufe nahegebracht werden, fand erst 2011 statt. Das Marienhospital beteiligt sich seit 2014 an dem Aktionstag. Die Schüler können sich aus einer Liste von Unternehmen eines aussuchen, das sie besuchen möchten.

Ausbildungsberufe nahegebracht

Am 28. März führten Neurologie-Pfleger Tobias Edler und Bildungsreferent Andreas Rieck elf Jungen aus fünften bis siebten Schulklassen durchs Marienhospital. Sie besuch-

Klinik-Webseite prämiert

Preisverleihung an Christine Unrath und Andrea Birkenbach

158 Krankenhäuser beteiligten sich 2018 am 16. Wettbewerb „Deutschlands beste Klinik-Webseite“. Das Marienhospital kam mit seiner neuen Homepage auf Platz 9.

führend bei dessen gut einjähriger Neukonzeption. Christine Unrath brachte die neue Klinik-Webseite im Frühjahr 2018 mit Unterstützung der Hamburger Agentur *we care commu-*



Preisverleihung mit Andrea Birkenbach (3. v. r.) und Christine Unrath (4. v. r.)

Christine Unrath ist Redakteurin in der Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Marienhospitals. Sie verantwortet seit 2001 den Internet-Auftritt des Krankenhauses und war auch feder-

nications und der Abteilung Projektmanagement des Marienhospitals an den Start.

Jury aus Experten und Laien

Das Marienhospital bewarb sich mit der neuen Homepage beim Wettbewerb „Deutschlands beste Klinik-Webseite“. In der Jury saßen neben Internet-Experten auch Patienten und Ärzte, welche die Seite aus Nutzersicht begutachteten. Für deren Gesamteindruck vergaben die Ärzte und Patienten die Note 1,5.

Unter 158 teilnehmenden Krankenhäusern belegte das Marienhospital den 9. Platz. In Stuttgart schnitt keine andere Klinik besser ab. Am 26. März nahmen Christine Unrath und Marienhospital-Personalchefin Andrea Birkenbach im Rahmen einer Preisverleihung in Nürnberg die Wettbewerbs-Urkunde entgegen.

Die neue Seite wirkt frisch und aufgeräumt. Sie verfügt zudem über einen „Kliniklotsen“; eine neuartige Suchfunktion, mit der Nutzer schnell und einfach Infos zu Krankheitsbildern, Ärzten etc. abrufen können. Erreichbar ist die Seite unter: www.marienhospital-stuttgart.de rk



Hirnstrommessung in der Neurologie

ten Pflegestationen und Ambulanzen genauso wie den Hubschrauberlandeplatz und das Bildungszentrum des Hauses. Den 11- bis 14-jährigen Jungen wurden dort zahlreiche Ausbildungsberufe des Marienhospitals nahegebracht – vom Gesundheits- und Krankenpfleger bis zum Diätassistenten. In fast allen von ihnen überwiegt noch der Frauenanteil. rk

Eine der weltbesten Kliniken

Auszeichnung des US-Magazins Newsweek fürs Marienhospital

Das große amerikanische Nachrichtenmagazin Newsweek nahm im März das Marienhospital in seine Liste der eintausend weltbesten Kliniken aus elf Ländern auf.

für das Jahr 2019 so gut abgeschnitten wie nie zuvor. Die Zeitschrift bewertete 1948 deutsche Krankenhäuser. Das Marienhospital belegte in Baden-Württemberg Platz 9 und



Das Marienhospital. Laut Newsweek eine der 1000 besten Kliniken der Welt

Das New Yorker Nachrichtenmagazin Newsweek brachte jetzt eine Liste mit den tausend besten Krankenhäusern der Welt heraus. Das Marienhospital erhielt hier Top-Bewertungen. Deutschlandweit kam das Krankenhaus auf Platz 49.

Zehntausende online befragt

Auf welchem Platz ein Krankenhaus weltweit landete, hat Newsweek nur für die zehn Erstplatzierten veröffentlicht. Das beste Krankenhaus der Welt ist laut Newsweek die Mayo Clinic im amerikanischen Rochester. Mit der Berliner Charité schaffte es nur ein einziges deutsches Krankenhaus in die weltweiten Top Ten von Newsweek.

Für die Erstellung seiner Klinikliste lud Newsweek nach eigenen Angaben unter anderem „zehntausende Ärzte, Klinikmanager und andere Gesundheitsexperten“ zu Onlinebefragungen ein. Auch Patientenbefragungen und andere Daten wurden verwendet.

Wenige Wochen zuvor hatte das Marienhospital auch im Klinik-Ranking des deutschen Magazins Focus

bundesweit Platz 54. Mit 87 Prozent Patientenzufriedenheit teilt sich das Marienhospital mit einer anderen Klinik Platz 1 in Stuttgart. rk

► Weitere Informationen unter www.newsweek.com/best-hospitals-2019

Neues Buch von Pfarrer Raible

„Den Glauben neu zum Klingen bringen“

Dr. Wolfgang Raible war seit 2005 Klinikseelsorger im Marienhospital. Im Mai verabschiedete er sich mit einem Gottesdienst in der Klinikkapelle in den Ruhestand.

Seelsorger und Autor

Bekannt wurde Wolfgang Raible auch als Autor eines runden Dutzend Bücher zu seelsorgerischen Themen. Sein neuestes erschien im Februar und trägt den Titel „Den Glauben neu zum Klingen bringen – Thematische Predigten“. Das Buch gibt nicht nur Priestern Anregungen für ihre Sonntagspredigten, sondern



Wolfgang Raibles neuestes Werk

eignet sich auch gut zur persönlichen Lektüre. Im Vorwort schreibt Wolfgang Raible: „Die Predigten in diesem Buch möchten dazu beitragen, dass aus den Oldies der biblischen Geschichten wieder Goldies werden – Gute Anregungen für ein sinnvolles und erfülltes Leben.“ Dies gelingt Wolfgang Raible durch Texte, denen er mit einer moder-

nen, humorvollen und einprägsamen Sprache Leben verleiht.

Das Buch erschien bei Herder. Es hat 287 Seiten, ist gebunden und für 24 Euro im stationären und im Online-Buchhandel erhältlich. rk

Suchtberatung

Neue Kompassgruppe

Die Caritas-Suchtberatung hilft im Marienhospital stationären Patienten, die an Alkohol- oder anderen Süchten leiden. Die Caritas bietet jetzt eine sogenann-



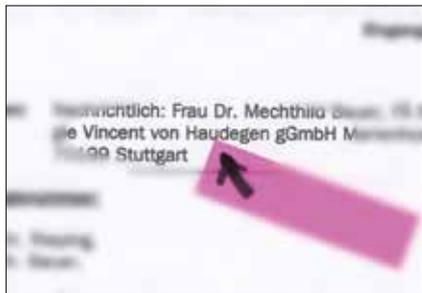
Die Kompassgruppe steht allen offen

te Kompassgruppe an. Sie steht kostenlos allen offen, die an ihrem Substanzkonsum etwas ändern möchten, aber noch nicht genau wissen, was und wie. Die Gruppe trifft sich jeden Mittwoch von 18.00 bis 19.30 Uhr in der Katharinenstraße 2B in Stuttgart. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Bitte vorher einen Termin ausmachen unter (07 11) 24 89 29-10. rk

Alter Haudegen Unfallchirurgie ausgezeichnet

Lustige Postanschriften

Man staunt immer wieder, dass Briefe es zum Adressaten schaffen, obwohl dessen Name in großer dichterischer Freiheit abgewandelt wurde. Zum



Kreativer neuer Firmenname?!

Beispiel, wenn „Frau Konsul Trix“ auf dem Umschlag steht, aber die Ordensfrau „Schwester Consolatrix“ gemeint war. In diese Kategorie fällt auch der Brief einer Universität ans Marienhospital vom Mai. Adressiert war er an die Vincent von Haudegen gGmbH. Korrekt wäre Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH. Aber egal – danke liebe Post, auch er kam an! rk

Professor Liener und sein Team erhalten je ein Focus-Siegel

Im aktuellen Focus-Sonderheft „Rücken und Gelenke“ wurden die Unfallchirurgie des Marienhospitals und ihr Chefarzt Professor Dr. Ulrich Liener ausgezeichnet.

dem die besten Kliniken und die besten Ärzte Deutschlands für diese Krankheitsbilder auf. Professor Dr. Ulrich Liener ist Ärztlicher Direktor der Klinik für Orthopädie und Un-



Das aktuelle Focus-Sonderheft zu Rücken- und Gelenkserkrankungen

Das Magazin Focus gibt regelmäßig Sonderhefte zu Gesundheitsthemen heraus. Das neueste erschien im April und beschäftigt sich mit Rücken- und Gelenkserkrankungen. Es listet zu-

fallchirurgie des Marienhospitals. Er ist laut Focus einer der besten Unfallchirurgen Deutschlands. Die von ihm geleitete Marienhospital-Klinik zählt Focus ebenfalls zu den besten bundesweit.

Vorträge für medizinische Laien

Rheuma, Patientenverfügung und noch viel mehr

Im Marienhospital und im Haus der katholischen Kirche finden regelmäßig kostenlose Vorträge von Experten des Marienhospitals zu medizinischen Themen statt, die sich an medizinische Laien wenden. Eine Übersicht gibt es unter www.marienhospital-stuttgart.de/patienten-besucher/veranstaltungen.

Zwei Highlights aus dem umfangreichen Programm: Am Mittwoch, 24. Juli findet von 18.30 bis 19.30 Uhr im Marienhospital ein Vortrag statt zum Thema „**Polymyalgia rheumatica und Großgefäßvaskulitis**“. Beides sind verwandte Autoimmunerkrankungen, die Entzündungen an Sehnen, Gelenken, Schleimbeuteln und Blutgefäßen verursachen. Rheumatologen des Marienhospitals



Vortrag im Marienhospital

informieren über Diagnose und Behandlung der Erkrankungen.

Einen Vortrag mit dem Titel „**Wissenswertes zur Patientenverfügung**“ gibt es am Dienstag, 23. Juli von 17.00 bis 18.30 im Haus der Katholischen Kirche, Königstraße 7. Es referiert Christine Schweikart vom Patienten-Informationszentrum des Marienhospitals. rk

Von Patienten sehr gut bewertet

Focus fragt für seine Medizinranklisten Klinikärzte und niedergelassene Ärzte, welchen Mediziner sie selbst empfehlen würden. Außerdem überprüft Focus unter anderem Patientenbewertungen, Qualitätsberichte der Kliniken sowie Spezialisierungen der Klinikabteilungen und Ärzte. Professor Liener erhielt in allen Kategorien sehr gute Einstufungen. Als besonders positiv verzeichnet Focus die Bewertung des Arztes durch Patienten sowie Zahl und Qualität seiner wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Die von ihm geführte Klinik verfügt laut Focus über eine überdurchschnittlich große Reputation. Und auch die medizinischen und Hygienestandards der Marienhospital-Unfallchirurgie werden von Focus als besonders hoch bewertet (siehe auch Artikel „Eine der weltbesten Kliniken“ auf Seite 19). rk

Im Job mit Konflikten umgehen

Klaus Konrad Schneider ist neuer Konfliktmanager

Konflikte am Arbeitsplatz sind normal. Werden sie aber so hartnäckig, dass man sie nicht mehr selbst bewältigen kann, hilft seit Anfang 2019 Klaus Konrad Schneider weiter.



Klaus Konrad Schneider in seinem Büro

Klaus Konrad Schneider ist für den neu geschaffenen Bereich Konfliktmanagement verantwortlich. Jeder Mitarbeiter des Marienhospitals, der sich in einer schwierigen Konfliktsituation befindet, könne sich an ihn wenden, erläutert er.

Vertraulichkeit garantiert

Seine Stelle ist der Personalabteilung zugeordnet, wo er noch weitere Aufgaben wahrnimmt. „Ich arbeite aber völlig neutral und unabhängig und unterliege der Schweigepflicht. Es erfährt also niemand, wenn jemand mit mir Kontakt aufnimmt“, betont er. Wichtig sei: „Ein Konfliktmanager schlichtet keine Konflikte, indem er sagt, welche der Parteien Recht hat.“ Betroffenen helfe es zunächst oft, dass ihnen der Konfliktmanager vorurteilsfrei zuhört. Nur wenn ein Mitarbeiter dies wünsche, lade er dessen Chef oder Kollegen, mit dem der Konflikt besteht, zu einem gemeinsamen Gespräch ein. „Konfliktmanager sorgen dafür, dass der Konflikt dorthin gelangt, wo er gelöst werden kann“, sagt er. Bei rechtlichen Problemen können

das Personalabteilung oder Mitarbeitervertretung sein, bei zwischenmenschlichen etwa ein Mediator.

Klaus Konrad Schneider besitzt mehr als 30 Jahre Erfahrung

in verschiedenen Unternehmen. Der Personalfachwirt absolviert zudem aktuell eine berufsbegleitende Ausbildung zum Mediator bei der renommierten Freiburger Zweisicht-Akademie. *rk*

Große Spende

Zehn Jahre ehrenamtlich tätig

Margarete Schwämmle engagiert sich zehn Jahre lang ehrenamtlich im Patientenbegleitedienst des Marienhospitals. 2013 ist sie im Marienhos-



Margarete Schwämmle † Foto: privat

pital verstorben. Ihr Bruder Horst Schwämmle spendete der Klinik für Innere Medizin 2 des Hauses jetzt 200 000 Euro aus dem Nachlass seiner Schwester. Das Geld soll nach dem Willen des Spenders der medizinischen Ausstattung der Klinik zugute kommen. So wurde jetzt bereits ein hochwertiges Ultraschall-Diagnosegerät angeschafft. *rk*

Prof. Kellerer DDG-Präsidentin

Erste Frau im Präsidentenamt der Diabetes-Gesellschaft

Seit 1. Juni ist Professor Dr. Monika Kellerer Präsidentin der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG). Monika Kellerer ist Ärztliche Direktorin der Klinik für Innere Medizin 1 des Marienhospitals. Sie ist die erste Frau im Präsidentenamt der 1964 gegründeten Fachgesellschaft. Die DDG hat mehr als 9200 Mitglieder.

Telemedizin und Nachwuchs

Monika Kellerer wurde 1960 in Geisenfeld bei Ingolstadt geboren. Sie studierte in München Medizin. Für ihre Doktorarbeit erhielt sie 1992 den Förderpreis der DDG, zu deren Präsidentin sie jetzt gewählt wurde.

Für ihre zweijährige Amtszeit hat sich Monika Kellerer mehrere Zie-



Der neue DDG-Vorstand. Vorn Mitte: Professor Dr. Monika Kellerer

Foto: DDG, Dirk Deckbar

le gesetzt. Dazu gehören die Nachwuchsförderung und der Ausbau innovativer Versorgungsstrukturen wie etwa der Telemedizin.

► *Interview auf youtube.de. In der Suche „Monika Kellerer“ eingeben.* *rk*

1000 Follower

Erfolg für Facebookseite

Seit September 2018 hat das Marienhospital eine eigene Facebookseite. Die Redakteurinnen Annette Seifert und Lea Held von der Abteilung Presse- und Öffentlich-



Annette Seifert (l.) und Lea Held

keitsarbeit konnten sich am 17. April über den tausendsten Follower, also Seitenabonnenten freuen (Foto). Wer die Seite selbst einmal testen möchte: Zu finden ist sie unter www.facebook.com/MarienhospitalStuttgart. Auch im Internet (www.marienhospital-stuttgart.de) und auf Twitter ist das Krankenhaus aktiv (twitter.com/MarienhospitalS). rk

Abschied vom Marienhospital

Sr. Sigberta und Sr. Tihomira zogen nach Untermarchtal

Schwester Sigberta Kautnik und Schwester Tihomira Zovkic zogen im April vom Marienhospital nach Untermarchtal.

50 Jahre im Marienhospital tätig

Die 85-jährige Schwester Sigberta zog ins Schwesternaltenheim „Wohnpark Maria Hilf“ des Klosters Untermarchtal. Sie war 1957 in das Kloster eingetreten. Zunächst war sie dann elf Jahre lang Krankenschwester im Krankenhaus Riedlingen. Seit 1969 lebte und arbeitete sie im Marienhospital. Sie begann in der Chirurgie, war später in der Röntgenabteilung, der Krankenhausaufnahme und Information sowie in der Neurologie tätig; in letztgenannter Abteilung seit 2012 ehrenamtlich.

Bewusstsein fürs Wasser

Freundeskreis der Vinzenz Therme gegründet

Der 22. März ist Weltwassertag. Am diesjährigen Feiertag des Wassers fand in Bad Ditzgenbach die offizielle Gründung des Freundeskreises der Vinzenz Therme statt.

Nach dem Motto „Wissen schafft Bewusstsein“ wurde bei der großen öffentlichen Veranstaltung ausführlich über die Besonderheit der Bad Ditzgenbacher Quellen und die Res-



Zahlreiche Gäste kamen zum Weltwassertag in die Vinzenz Therme

Foto: Karolina Kibke

Der Freundeskreis ist eine gemeinsame Initiative der Vinzenz Therme (wie das Marienhospital eine Einrichtung der Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH) und der Gemeinde Bad Ditzgenbach.

source Wasser informiert. Bewusstsein schaffen und den Kurort Bad Ditzgenbach stärken – das sind die Ziele des Freundeskreises.

Mineralwasser erleben

Die drei Sprecher des Freundeskreises begrüßten die Gäste: Bad Ditzgenbachs Bürgermeister Herbert Juhn verwies in seiner Ansprache auf die reiche Geschichte des Ortes in Zusammenhang mit der Nutzung der Quellen. Dr. Rudolf Lorenz (Chefarzt der Vinzenz Klinik) verdeutlichte die gesundheitsfördernde Wechselwirkung von Quellen und Landschaftserfahrung. „Wasser trägt alle Lasten“ formulierte Oberin Schwester Raphaela Heimpel treffend und verwies damit gleichzeitig auf die christlichen Werte der Initiative.

Ein weiterer Höhepunkt des Programms war eine interaktiv gestaltete Ausstellung „Mineralwasser erleben“. Eine Live-Wasseranalyse zeigte, was alles in der durchsichtigen Flüssigkeit steckt. Techniker Timon Hänel führte die Gäste hinter die Kulissen und erklärte, wie aus 647 Metern Tiefe das Wasser in die Becken der Therme gelangt. kk



Sr. Sigberta

Sr. Tihomira

Neue Aufgaben in Untermarchtal

Schwester Tihomira wurde 1953 im ehemaligen Jugoslawien geboren. Sie kam 1969 nach Deutschland. 1973 ging sie ins Kloster Untermarchtal. Im Marienhospital war sie von 1975 bis 2019 Sachbearbeiterin in der Zentralen Personalabrechnung. Im Kloster Untermarchtal wird sie neue Aufgaben wahrnehmen. rk

Am Stuttgart-Lauf beteiligt

Klinikmitarbeiter gingen wieder gemeinsam an den Start

Rund 80 Marienhospitalmitarbeiter machten am 26. Mai beim diesjährigen Stuttgart-Lauf mit und erzielten teilweise sehr gute Zeiten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gingen von der Porsche-Arena aus in den Disziplinen „Halbmarathon“, „Inline-Halbmarathon“, „AOK Staffel-Halbmarathon“, „7-km-Lauf“ und „Walking über ca. 7 km“ an den Start.

Ergebnisse im Internet

Obwohl Dabeisein eigentlich alles ist: Wer sich für das Abschneiden der Marienhospital-Teams interessiert, kann sich die Ergebnisse im Internet anschauen. Und zwar unter www.stuttgart-lauf.de/teilnehmer/ergebnisse/. Dort auf den Link „Mit einem

Klick zu den Ergebnissen“ und auf „erweiterte Suche“ klicken. Oben „Sonntag“ und darunter eine der genannten Disziplinen auswählen. Jetzt noch bei „Team“ „Marienhospital“



Marienhospital-Läufer bei einer „Siegerehrung“ am Klinikstand

Foto: Helmut Ruffner

tal“ eintippen, dann bekommt man die Einzelergebnisse präsentiert. Der nächste Stuttgartlauf findet am 28. Juni 2020 statt.

rk

Klinik im Buch

Tod auf dem Wasen

Wir stellen hier regelmäßig Bücher und Filme mit Marienhospital-Bezug vor. Das neueste ist der im letzten Herbst erschiene



spannende Stuttgart-Krimi „Tod auf dem Wasen“ von Martina Fiess. Die Ich-Erzählerin beschreibt darin ab Seite 210 auf drei Seiten einen Besuch im Marienhospital. Manches entspricht dem realen Krankenhaus, manches ist natürlich frei erfunden. Das 240-seitige Taschenbuch kostet 10,90 Euro, die E-Book-Version ist für 8,49 Euro zu haben.

rk



Vinzenz Therme
WASSER ♦ LEBEN ♦ WERTE

Eine Wohltat für Körper und Seele

Aus einer Tiefe von 560 Metern entspringt unsere Canisiusquelle. Eine Besonderheit ist der von Natur aus hohe Kohlensäuregehalt. Mit diesem besonderen Wasser wird eine 410 m² große Badelandschaft gespeist – einmalig in Deutschland. Die Kohlensäure wird über die Haut aufgenommen und verbessert die Durchblutung.



Entdecken Sie unsere Saunalandschaft

- Finnische Sauna
- Panorama Sauna
- Bio-Sauna
- Dampfbad
- Ruheraum
- Dachterrasse



Öffnungszeiten

Thermalmineralbad	Sauna
So - Do: 8:00-22:00 Uhr	So - Do: 9:00-22:00 Uhr
Fr - Sa: 8:00-23:00 Uhr	Fr - Sa: 9:00-23:00 Uhr

Letzter Einlass: 1 Stunde vor Schließung des Bades




Vinzenz Therme Kurhausstraße 18 73342 Bad Ditzgenbach www.vinzenztherme.de

Leserfragen

Sie fragen – **marien** antwortet

Haben Sie als **marien**-Leser medizinische, historische oder allgemeine Fragen zum Marienhospital, die wir in unserem Heft beantworten sollen? Dann lassen Sie uns Ihre Fragen zukommen!



Unsere Leser fragen – wir antworten

Foto S. Hofschlaeger, pixelio

E-Mail: pressestelle@vinzenz.de, Postadresse: Marienhospital, Pressestelle, Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart.

Unter den Einsendern verlosen wir einen Gutschein im Wert von 30 Euro für Lebensmittel vom Hofgut des Klosters Untermarchtal (einlösbar per Post oder am Kloster-Verkaufswagen vorm Marienhospital).



Diätassistentin Stefanie Beck bereitet am Wunschposten die Essenswünsche einzelner Patienten vor. Täglich wird hier für rund 40 Patienten

„Im Marienhospital wird noch richtig gekocht“

Der „Wunschposten“ erfüllt insbesondere Schwerkranken praktisch jeden Essenswunsch



Manuela Hersacher



Tanja Halbig

bekommen, weil sie stark untergewichtig sind, profitieren von der Marienhospital-Küche. In dieser gibt es nämlich einen „Posten Sonderdiäten und gesteuerte Wunschkost“. Dort wird für täglich etwa 40 der rund 800 stationären Klinikpatienten höchst individuell gekocht.

Wunschessen und Sonderdiäten

Speisen ekeln oder diese nicht vertragen“, sagt Manuela Hersacher, die Teamleiterin der Diätküche. „Diese Patienten werden morgens nach ihren Essenswünschen für den nächsten Tag gefragt und erhalten dann ihr Wunschessen.“ In einer Cook

In vielen Großküchen wird heute das Essen per Cook and Chill zubereitet. Es wird also auf vier Grad heruntergekühlt von einem externen Dienstleister geliefert und vor Ort nur noch erhitzt. „Ich bin vor zwei Jahren ans Marienhospital gekommen, weil mein alter Arbeitgeber auf Cook and Chill umgestellt hat, während im Marienhospital noch richtig gekocht wird“, so Tanja Halbig, die stellvertretende Küchenleiterin.

Besonders Patienten, die spezielle Diäten benötigen oder Wunschkost

Das Marienhospital hat zwei Palliativstationen mit insgesamt 20 Betten. Hier werden schwerstkranken und sterbende Patienten schmerz- und symptomlindernd betreut, bei denen eine Heilung als ausgeschlossen gilt; viele von ihnen haben Krebs. „Häufig sind diese Patienten appetitlos und untergewichtig, weil sie sich vor vielen



1) Normalerweise werden in der Marienhospital-Küche...
 2) ...
 3) ...
 4) Sein weiterer Weg geht zum Küchenfließband. Hier w...
 Auf jedem Tablett befindet sich daher ein Kärtchen mit...
 Reis hinzugefügt. 5) Erhitzt wird der Fisch dann im Trans...
 Auf dem Weg zum Patientenzimmer halten sie das Esse...



o Patienten individuell gekocht

and Chill-Küche sei es unmöglich, spontan solche individuellen Essenswünsche zu erfüllen, betont sie. Für Palliativpatienten habe man auch schon ausgefallene Wünsche erfüllt, so Tanja Halbig. Einer habe sich einen Hamburger von McDonald's gewünscht, den eine Küchenmitarbeiterin ihm dann besorgt habe.

Wunschessen bzw. Sonderdiäten erhalten neben den Palliativpatienten

ten auch andere Kranke auf ärztliche Verordnung. Manche Patienten leiden an Allergien oder Unverträglichkeiten gegenüber bestimmten Nahrungsmitteln wie Gluten oder Lactose. „Einige dieser Patienten kommen nur deshalb immer wieder von weit her ins Marienhospital, weil sie wissen, dass wir alle Unverträglichkeiten berücksichtigen“, so Manuela Hersacher.

Aspirin-Substanz auch in Gemüse

Einer dieser „Stammpatienten“ sei im April wegen einer Herzerkrankung im Marienhospital behandelt worden. Er leide an einer seltenen Unverträglichkeit gegenüber salicylathaltigen Nahrungsmitteln. Salicylat ist der Grundstoff des Schmerzmittels Aspirin. Er findet sich aber auch in zahlreichen Nahrungsmitteln; beispielsweise in vielen Gemüse-, Obst- und Gewürzsorten. Wer den Stoff nicht verträgt, reagiert mit

Symptomen, die von einem Schnupfen bis zu schweren Asthmaanfällen oder Polypenbildung in der Nase reichen können. Die Ehefrau des Patienten schickte der Marienhospital-Küche nach der Entlassung ihres Mannes eine Dankeskarte mit



Dankeskarte einer Frau, deren Mann an Salicylat-Unverträglichkeit leidet

dem Spruch „Glück ist, jemanden zu haben, dem man vertrauen kann.“ Denn in anderen Kliniken, so die

Ehefrau, habe man i h r e m Mann oft gar nicht oder erst nach mehreren Tagen verträgliche Nahrungsmittel vorgesetzt. Bis dahin habe sie ihm

sein Essen von zu Hause mitbringen müssen. Im Marienhospital habe man seine Unverträglichkeit dagegen von der ersten Klinikmahlzeit an berücksichtigt.

Wahlessen für alle Patienten

Eine Diätassistentin, eine hauswirtschaftliche Mitarbeiterin und eine Diätschülerin sind täglich in Vollzeit am Wunschposten tätig. Große Auswahl beim Essen haben aber alle stationären Marienhospital-Patienten. Beim Mittagessen können sie täglich aus zwei Vollkostmenüs, aber auch vegetarischen und weiteren Sonderkostformen wählen. Auch beim Frühstück und beim Abendessen gibt es vielfältige Wahlmöglichkeiten.

Zum Küchenteam, das neben den Patienten auch die 2000 Klinikbeschäftigten bekocht, gehören rund 40 Mitarbeiter. rk

Notfalls auch was von McDonald's



große Mengen gekocht. 2) Am Wunschposten ist das anders. Hier werden Wunschgerichte für einzelne Kranke zubereitet. Das gilt für Patienten, die bestimmte Nahrungsmittel nicht vertragen. 3) Dieser Fisch wurde am Wunschposten zubereitet, dann zunächst heruntergekühlt. Wird jeder Teller individuell portioniert, denn alle Marienhospitalpatienten können täglich aus zahlreichen angebotenen Speisen wählen. Dem Namen des Patienten und dessen Essensauswahl. Dem Fisch vom Wunschposten wird am Fließband noch der vom Patient gewünschte Sportwagen, auf dem Weg zur Station. Die Wagen sind in der Lage, eine Tablethälfte elektrisch für einige Minuten auf 100 Grad zu erhitzen. n dann ohne weitere Energiezufuhr warm. Die andere Tablethälfte – mit Dessert und Salat – wird gleichzeitig gekühlt



Was andere über uns schreiben

Das Marienhospital und sein Träger, das Kloster Untermarchtal, in den Medien

► *Stuttgarter Zeitung*, 12. März: **Probleme beim Entlassmanagement.** Seit Oktober 2017 müssen Kliniken die Entlassung ihrer Patienten managen. Möglichst lückenlos soll die Versorgung bleiben. Nach gut 500 Tagen fällt die erste Bilanz ernüchternd aus. Wo die Probleme aus Sicht der Kliniken liegen, schildert Markus Mord, Geschäftsführer des Marienhospitals in Stuttgart. „Wenn wir versuchen, einen Patienten mit Keim in eine Pflegeeinrichtung zu vermitteln, gehen bei vielen Heimen sofort die Klappen runter“, sagte Mord. Ärzte und Pflegekräfte müssten entsprechend viel Zeit investieren, um einen Platz zu finden.

► *www.stuttgart-sued.info*, 2. April: **Marienhospital Stuttgart: 27. Nasenkurs.** Die Marienhospital-Mediziner Professor Dr. Wolfgang Gubisch und Dr. Sebastian Haack gehören zu den besten Nasenexperten weltweit. Ihre OP-Kurse, die sie auf allen Kontinenten abhalten, sind unter Fachärzten gefragt. Schon vor 27 Jahren führte Wolfgang Gubisch am Marienhospital Stuttgart seinen ersten internationalen Nasenkurs durch. In diesem Jahr erwarten er und sein Nachfolger Sebastian Haack zum Nasenkurs 126 Teilnehmer aus 49 Ländern – von Anguilla bis Usbekistan.

► *Katholisches Sonntagsblatt*, 7. April: **Haus der Katholischen Kirche.** Mit einem breit gefächerten Programm ... wurde in Stuttgart das

zehnjährige Jubiläum des Hauses der Katholischen Kirche gefeiert. Das Café und die Shops verteilen sich künftig auf eine deutlich größere Fläche im Erdgeschoss. Neu ins Sortiment kommen eine ganze Reihe an Klosterprodukten, beispielsweise aus Untermarchtal, Lorch, Ettal und Heiligkreuztal.

► *Süd-Blättle*, Mai 2019: **Neue Marienhospital-Webseite ausgezeichnet.** Das Marienhospital erreichte mit seiner neuen Homepage, die vor einem Jahr online ging, beim Wettbewerb „Deutschlands beste Klinik-Webseite“ den 9. Platz bei 158 Krankenhäusern, die sich bundesweit beteiligt hatten. Die neue Klinik-Webseite www.marienhospital-stuttgart.de wirkt frisch und aufgeräumt. Sie verfügt über einen innovativen Krankenhauslotsen. Darunter verbirgt sich eine leicht zu bedienende Suchfunktion.

► *Stuttgarter Wochenblatt*, 2. Mai: **Bei einem Schlaganfall zählt jede Minute.** Rund 270 000 Menschen erleiden jedes Jahr in Deutschland einen Schlaganfall. Bis zu 40 Prozent versterben im Jahr danach, etwa 60 Prozent der Überlebenden bleiben pflegebedürftig. „70 Prozent der neurologischen Erkrankung ließen sich verhindern, wenn Warnzeichen beachtet würden“, so Prof. Dr. med. Alfred Lindner, Ärztlicher Direktor der Klinik für Neurologie des Marienhospitals Stuttgart.

► *Stuttgarter Nachrichten*, 21. Mai: **Kliniken suchen Personal im Ausland.** In den Krankenhäusern der Region spitzt sich der Pflegekräftemangel weiter zu. Vermehrt werben die Kliniken deshalb ausländisches Personal an.

Im städtischen Klinikum sind voriges Jahr 14 Pflegekräfte von den Philippinen angekommen, zehn haben die Sprachprüfung hinter sich. Im RBK sind 30 Pflegekräfte von den Philippinen im Anerkennungspraktikum, 15 aus Serbien, 15 aus Vietnam. Im Marienhospital sind zehn Aspirantinnen aus Albanien im Verfahren. Dort rekrutiert auch das Diakonie-Klinikum vier Funktionskräfte für den OP und die Intensivpflege.

► *www.fan-lexikon.de*, 22. Mai: **Bausa: im Krankenhaus.** Mit seiner Single „Was du Liebe nennst“ hat Bausa auch den Mainstream erobert und mehrere Rekorde eingefahren. Nächste Woche kommt sein zweites Album „Fieber“ heraus. Diese Woche meldet sich der Rapper aus Bietigheim-Bissingen aber erst mal aus dem Krankenhaus. In einer „InstagramStory“ postet er ein Bild von sich – übrigens oben ohne – aus dem Marienhospital Stuttgart. Auf dem Foto lächelt er in die Kamera, dazu der Text „Ach, alles gut.“

Bausa musste ins Krankenhaus, weil er seinen rechten Daumen kaum bewegen konnte, schreibt „raptatisch.net“. Er soll sich bei seinem Trip in Südafrika den Daumen so tief aufgeschnitten haben, dass zwei Sehnen durchtrennt wurden. rk

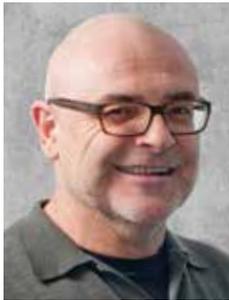


AUF EIN WORT ...

KLINIKSELSORGE IM MARIENHOSPITAL

Seelsorger Eckhard Ulrich:
„Was für uns zählt“

Pfarrer Eckhard Ulrich ist evangelischer Krankenhaus-seelsorger am Marienhospital. Gemeinsam mit fünf Kolleginnen und Kollegen kümmert



Eckhard Ulrich

er sich um Patienten, Angehörige und Mitarbeiter. Das Seelsorgeteam bietet Beistand und Hilfe in oftmals schwierigen Situationen an. In der Artikelreihe „Auf ein Wort“ wendet sich Eckhard Ulrich an Patienten und an Mitarbeiter:

*Brot, das uns täglich nährt,
Trank, der die Freude mehrt,
Liebe, die uns gewinnt,
Freunde, die bei uns sind,
Wohnung, die uns beschützt,
Hoffnung, die Schwache stützt,
Wort, das den Frieden bringt,
Leben, das den Tod bezwingt,
Glaube, den du uns gibst:
Dank, Herr, dass du uns liebst.*

Glaube, Liebe und Hoffnung

Das oben abgedruckte Gebet stammt von Hartmut Handt, einem evangelisch-methodistischen Theologen und Pfarrer. Es ist eine umfangreiche Aufzählung guter, wichtiger und schöner Dinge und Eigenschaften, nicht wahr? Wer in der Religion beheimatet ist, der entdeckt in dem Text fast auf den ersten Blick den biblischen Dreiklang von „Glaube, Liebe und Hoffnung“. Was spricht

Sie von all dem am meisten an? Jetzt, wo Sie vielleicht gerade Patient oder Patientin im Marienhospital sind, oder jetzt, in einer Zeit, in der Sie sich Sorgen und Gedanken um einen lieben Menschen machen müssen, oder Sie, die Sie hier im Marienhospital Mitarbeiter oder Mitarbeiterin sind und diese Kolumne vielleicht regelmäßig lesen?

Bei den meisten die Wohnung

Kurz noch einmal die Stichworte in dichter Folge: *Brot, Trank, Liebe, Freunde, Wohnung, Hoffnung, Wort, Leben, Glaube*. In einer unserer Abendandachten habe ich einmal den Besuchern dieses Gebet vorgelesen und sie nach Ihrer persönlichen Präferenz gefragt: Eine Besucherin sagte, dass für sie gute Freunde das Wichtigste wären. Das kann man gut nachvollziehen, denn ohne Freunde ist das Leben kalt und man kann schnell einsam werden. Jemand anderes nannte das Leben, das nackte Leben, das Über- und Weiterleben nach einer überstandenen schweren Krankheit. Wer könnte auch dies nicht verstehen! Eine weitere einzelne Stimme meinte, sie könne sich nicht entscheiden, das sei doch alles insgesamt von Bedeutung, eigentlich für einen jeden.

Aber eines war ganz erstaunlich und hatte ich so nicht erwartet gehabt: Bei den meisten war es die Wohnung. Etwas ganz Elementares, wir denken meist gar nicht weiter daran, denn das Wohnen gehört

doch einfach zum Leben dazu. In letzter Zeit rückt aber andererseits Wohnen und alles was damit zusammenhängt, stark in den Fokus des allgemeinen Interesses. Das gilt vor allem auch für die Verfügbarkeit von Wohnraum in großen Städten und für die besorgniserregende Entwicklung der Mietpreise.

Und Kranke stellen sich nicht selten noch ganz andere bange Fragen: Werde ich nach all dem wieder zurückkehren können in meine angestammte Wohnung, in mein vertrautes Heim? Werde ich weiter mehr oder weniger selbstständig und selbstbestimmt wohnen und leben können? Wird er, wird sie, die jetzt so schwer krank geworden sind, vielleicht das weitere Leben grundsätzlich neu organisieren müssen, die Wohnung aufgeben, in ein Pflegeheim, zu den Kindern, vielleicht an einen ganz anderen Ort ziehen müssen?

Kann ich in meine Wohnung zurück?

Sicherheit und Schutz

Ja, unsere Wohnung gibt Schutz und Sicherheit. Als Gesunder vergisst man das leicht. Ich wünsche Ihnen, dass Ihre ganz individuellen Sorgen rund ums Wohnen, sofern Sie von solchen geplagt sind, zu einem guten Ausgang finden. Und dass Sie in allem, im Schweren wie im Leichten, im Beständigen wie in der Veränderung etwas davon spüren, was dieses Gebet am Schluss festhält: Gott hat uns lieb!

Ihr Eckhard Ulrich



Dr. Anne Rietig in ihrem Untersuchungszimmer

Dr. Anne Rietig beantwortet unseren Fragebogen

Die Fachärztin ist am „MVZ Orthopädie und Unfallchirurgie“ des Marienhospitals tätig

Das Marienhospital betreibt in seinem Hauptgebäude ein vom übrigen Krankenhaus rechtlich unabhängiges sogenanntes MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum). Dieses besteht aus verschiedenen ambulanten Facharztpraxen unter einem Dach (Übersicht Seite 30 unten). Eine der am MVZ tätigen Ärztinnen und Ärzte ist Dr. Anne Rietig (Artikel auf Seite 12). Lesen Sie, was der Medizinerin zu den 25 immer gleichen Fragen unseres „Fragebogens“ eingefallen ist:

Welchen Zeitgenossen würden Sie gern kennenlernen? Michelle Obama.

Welche historische Persönlichkeit hätten Sie gern gekannt? Margaret Ann Bulkley, eine Frau, die im 19. Jahrhundert unter dem Namen James Barry ein Leben als Mann

führte, um Medizin studieren und als Ärztin und Chirurgin tätig sein zu können.

Wer war oder ist Ihr persönliches Vorbild? Alle Frauen, die es schaffen, beruflichen Erfolg und Familie zu haben.

Was ist Ihr Lieblinggericht? Pasta in jeder Variation.

Was machen Sie am liebsten in der Freizeit? Zeit mit meiner Familie verbringen.

Was ist Ihr Lieblingsreiseziel? Die Toskana.

Welche vier Dinge würden Sie mit auf eine einsame Insel nehmen? Notfallmedikamente, Material zur Wundversorgung, Wasser und ein Satellitentelefon, damit ich schnell wieder wegkomme.

Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit? Den Kontakt zu meinen Patienten.

Und was mögen Sie an Ihrer Arbeit nicht? Bürokratie und wirtschaftliche Zwänge.

Was war als Kind Ihr Traumberuf? Kinderärztin.

Welchen anderen Beruf könnten Sie sich sonst noch vorstellen? Keinen – dafür liebe ich meinen Beruf zu sehr.

Welche drei Wünsche hätten Sie an eine Fee? Gesundheit für mich und meine Familie, ein Wundermittel gegen Schmerzen und die Möglichkeit, Menschen davon abzuhalten, Krieg gegeneinander zu führen.

Welches Buch würden Sie Freunden empfehlen? Sämtliche Bände von Harry Potter.



Lebenslauf Dr. Anne Rietig

1980	geboren in Meißen, Umzug 1989 nach Baden-Württemberg
1986–1990	Grundschulzeit in Meißen und Tamm
1990–1999	Friedrich-Schiller-Gymnasium Ludwigsburg, Abschluss: Abitur
1999–2006	Medizinstudium an der Eberhard Karls Universität Tübingen. PJ (Praktisches Jahr) am Kreiskrankenhaus Reutlingen und am Bristol Royal Infirmary in Bristol, England
2006–2012	Ärztin an der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie des Marienhospitals
2013	Elternzeit
2014–2017	medius Kliniken Kirchheim und Nürtingen. Ärztin in den Abteilungen Unfall- und Orthopädische Chirurgie, Wirbelsäulenchirurgie, Hand- und Plastische Chirurgie
seit 1/2018	Ärztin am „Medizinischen Versorgungszentrum Orthopädie und Unfallchirurgie“ des Marienhospitals

Was ist Ihr Lieblings-Sachbuch?
„Das Jahrhundert der Chirurgen“ von Jürgen Thorwald.

Was ist Ihre Lieblingsmusik? Ich höre fast nur im Auto Musik, und dann das, was gerade im Radio läuft.

Was ist, außer Gesundheit, Ihr größter Wunsch für die Zukunft?
Dass meine Kinder zufriedene Erwachsene werden, die ihren Platz im Leben finden.

Welche Eigenschaft schätzen Sie an Ihren Mitarbeitern und Kollegen? Fachliche Kompetenz und Empathie gegenüber den Patienten.

Und welche Eigenschaft bereitet Ihnen Schwierigkeiten? Unfreundlichkeit und mangelnde Teamfähigkeit.

Was ist Ihre positivste Eigenschaft? Die Fähigkeit, mit alltäglichem

Stress umzugehen und auch im Trubel Ruhe und Überblick zu behalten.

Und was Ihre negativste? Die Neigung, Dinge durch zu viel Nachdenken unnötig kompliziert zu machen.

Worüber können Sie lachen? Über die Witze meiner Kinder.

Und worüber können Sie wütend werden? Über Menschen, die nur

ihren eigenen Vorteil im Blick haben.

Was sollte sich am Marienhospital ändern? Es sollte eine eigene Kita im Haus geben und nicht nur wie aktuell eine, mit der wir kooperieren.

Es sollte eine Kita im Hause geben

Was mögen Sie an marien? Dass man Informationen aus Bereichen bekommt, in die man im Alltag keinen Einblick hat.

Und was nicht? Da fällt mir nichts ein. rk

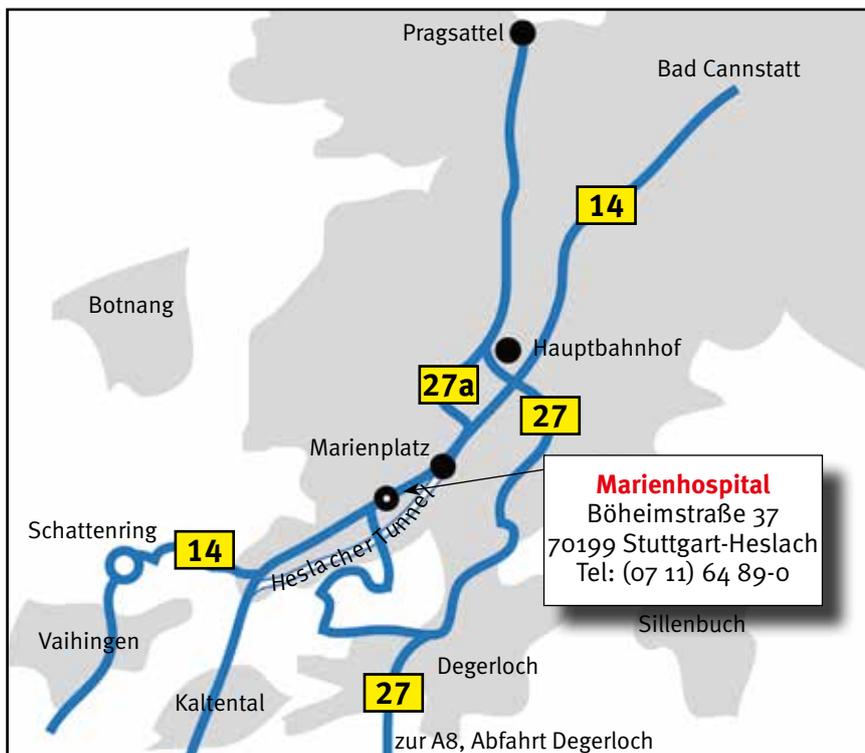
Informationen für Patienten und Besucher

Wegweiser für Ihren Aufenthalt im Marienhospital

Auf den nächsten Seiten haben wir für unsere Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen und Besucher nützliche Informationen zum Aufenthalt im Marienhospital zusammengestellt.



Anfahrt mit Bus und Bahn



Anfahrt mit dem Auto

So finden Sie uns

Anfahrt mit Bus und Bahn

Parkplätze in Marienhospital-Nähe sind kostenpflichtig und oft knapp. Falls möglich sollten Sie daher öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Die Bushaltestelle „Marienhospital“ befindet sich direkt am Krankenhaus. Die U-Bahn- und Bushaltestellen „Erwin-Schoettle-Platz/Marienhospital“ und „Marienplatz“ liegen fünf bis zehn Gehminuten vom Marienhospital entfernt (Skizze links). Nähere Fahrinfos bekommen Sie unter (07 11) 1 94 49 oder www.vvs.de.

Anfahrt mit dem Auto

Viele Wege führen zum Marienhospital (Skizze links). Hier eine Beschreibung des einfachsten, wenn Sie von außerhalb Stuttgarts kommen:

Verlassen Sie die Autobahn A8 über die Abfahrt Degerloch. Von dort aus halten Sie sich auf der B 27 Richtung „S-Zentrum, S-Degerloch, S-Möhringen-Ost“. Nach 4 Kilometern wählen Sie die Abfahrt „Stuttgart Süd, West, Sonnenberg“ und folgen den Wegweisern in Richtung „Stuttgart Süd“. Nach weiteren zirka 4 Kilometern fahren Sie zunächst in Richtung „Stuttgart West“ und dann entsprechend den Hinweisschildern „Marienhospital“. Das Marienhospital liegt an der Ecke Böheim-/Eierstraße in Heslach, einem Stadtteil im Süden Stuttgarts.

Unsere Navi-Adresse ist Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart.

Parken

Wenn Sie aus Richtung Degerloch kommen, liegt an der Böheimstraße 37 rechts der „Alte Marienbau“, ein schlosschenähnliches denkmalgeschütztes Klinikgebäude. Von hier aus können Sie zwei Parkhäuser anfahren: Die Einfahrt zur Tiefgarage finden Sie an der Böheimstraße, direkt hinter dem alten Marienbau, auf

Höhe des Neubaus Sankt Paul. Zweite Möglichkeit: Unmittelbar vor dem alten Marienbau fahren Sie rechts in die Eierstraße. Nach etwa 300 Metern sehen Sie dann links das Besucherparkhaus des Marienhospitals.

Unsere Parkhäuser haben durchgehend geöffnet.

Da sich der Unterhalt unserer Parkhäuser selbst tragen muss, müssen wir leider Parkgebühren berechnen. Diese betragen 1,50 Euro pro Stunde. Die Tagespauschale beläuft sich auf 22,00 Euro (Änderungen vorbehalten).

Gehbehinderte Patienten und Besucher erhalten an der Information in der Eingangshalle (Ebene M0) gegen Vorlage eines Behindertenausweises mit dem Vermerk G eine Karte zur kostenlosen Ausfahrt aus den Parkhäusern des Marienhospitals.

Tipp für die Rückfahrt

Auf die Autobahnen A8 oder A81 finden Sie am einfachsten zurück, wenn Sie beim Verlassen der Tiefgarage an der Böheimstraße rechts abbiegen (in Richtung Innenstadt). An der nächsten größeren Ampelkreuzung biegen Sie dann rechts in die ausgeschilderten Richtungen „B14, Böblingen, S-Vaihingen“ ab und folgen der weiteren Beschilderung.

Was Sie mitbringen sollten

Medikamente

Bringen Sie bitte eine Liste der Arzneimittel mit, die Sie einnehmen. Sie erhalten während Ihres Klinikaufenthaltes alle Medikamente vom Krankenhaus. Für die ersten zwei Tage sollten Sie aber Ihre Arzneien von zu Hause mitbringen, falls es bei uns – etwa wegen eines Wochenendes oder Feiertages – zu Verzögerungen bei einer externen Medikamentenbestellung kommen sollte.

Weitere Dinge, die Sie benötigen

Daneben sollten Sie mitbringen: Krankenversicherungs- bzw. Klinikkarte, ärztliche Befunde/Röntgenbilder, Schlafanzüge, Bademantel,

Haus- oder Trainingsanzug, Unterwäsche, Waschzeug, Kosmetikartikel, Handtücher, Waschlappen, Hauschuhe. Wertsachen sollten Sie nach Möglichkeit zu Hause lassen (Wertsachenabgabe: Seite IX).

Falls Sie sich schon vor dem Klinikaufenthalt über das Marienhospital informieren möchten, empfehlen wir Ihnen unsere Internet-Homepage www.marienhospital-stuttgart.de.

Aufnahme

Anmeldung

Je nach Klinik sollten Sie sich am Aufnahmetag zunächst an der zentralen Anmeldung (Hauptgebäude Sankt Maria, Ebene M0) oder am für Sie zuständigen Klinikambulanzschalter melden. In der Regel hat Ihnen die Klinik die korrekte Anlaufstelle vorab mitgeteilt. Falls nicht, hilft Ihnen die Information im Hauptgebäude Sankt Maria (Ebene M0) gerne weiter.

In der zentralen Anmeldung auf Ebene M0 findet der „bürokratische Teil“ Ihrer stationären Aufnahme statt (Unterschreiben der Aufnahmeverträge etc.). Bitte ziehen Sie zunächst eine Wartenummer. Betreten Sie die Anmeldung, wenn Ihre Nummer aufgerufen wird.

Extras: Wahlleistungen

Bitte halten Sie bei der Anmeldung für Ihren stationären Aufenthalt Ihre Krankenversicherungskarte bereit. Bei der Anmeldung bitten wir Sie um verschiedene Angaben zu Ihrer Person und zu Ihrer Krankenversicherung. Außerdem können Sie entscheiden, ob Sie kostenpflichtige Extras wie Telefon, Fernsehen und Internet am Bett oder andere gesondert berechenbare Wahlleistungen wünschen. Dazu gehören die Unterbringung im Einzel- oder Doppelzimmer oder die Behandlung durch den Chefarzt oder einen seiner Stellvertreter. (Manche Wahlleistungen sind nicht auf allen Stationen verfügbar.)

Falls Sie gesetzlich krankenversichert sind, müssen Sie Wahlleistungen in aller Regel selbst bezahlen.

Wenn Sie Mitglied einer privaten Krankenkasse sind oder eine stationäre Zusatzversicherung abgeschlossen haben, übernimmt diese unter Umständen die Wahlleistungskosten ganz oder teilweise. Bitte klären Sie vor dem Klinikaufenthalt mit Ihrer Versicherung ab, welche Kosten übernommen werden. Dies ist besonders wichtig, wenn Sie privat versichert sind, da die Leistungen der Privatkassen sich zum Teil deutlich voneinander unterscheiden.

Ihre Pflege

Ihre Pflege

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes unterstützen Sie bei Tätigkeiten, die Sie in Ihrer momentanen Lebenssituation nicht selbst ausführen können. Unser Ziel ist dabei immer, dass Sie möglichst bald Ihre Unabhängigkeit wiedererlangen. Für die Gesundheits- und Krankenpflegekräfte steht die fachkompetente Pflege ebenso im Zentrum ihrer Tätigkeit wie die persönliche und emotionale Begleitung des Patienten während des Krankenhausaufenthaltes.



Mit der roten Taste nehmen Sie Kontakt zu einer Pflegekraft auf

Patientenruf

Ihr Nachttisch ist zugleich Ihre Notruf- und Informationszentrale. Wenn Sie eine Pflegekraft rufen wollen, drücken Sie die rote Taste mit dem Schwesternsymbol, beziehungsweise betätigen Sie die Schnurglocke, die man Ihnen eventuell bis an Ihr Bett herangeführt hat. Innerhalb kurzer Zeit meldet sich dann die Mitarbeiterin der Patientenrufzentrale über einen Lautsprecher, der im Nachttisch eingebaut ist. Sagen Sie durch Sprechen

in Richtung Nachttisch, warum Sie geklingelt haben. Die Mitarbeiterin der Patientenrufzentrale veranlasst dann, dass ein Stationsmitarbeiter zu Ihnen kommt.

Ihre Behandlung

Ihre Vorgeschichte (Anamnese)

Eine erfolgreiche Behandlung erfordert das Gespräch zwischen Patient und Ärzten. Bitte beantworten Sie alle Fragen so offen und vollständig, wie möglich. Falls Sie von zu Hause mitgebrachte Arzneien weiter nehmen möchten, informieren Sie Ihren Arzt bitte hierüber.

Offenes Ohr für Ihre Fragen

Vor jedem größeren Eingriff holt Ihr Arzt Ihre schriftliche Zustimmung ein. Die Ärzte klären Sie über alle Behandlungsmaßnahmen auf; also etwa über Untersuchungen, diagnostische Eingriffe, Operationen und über die Wirkung verordneter Medikamente.

Tauchen weitere Fragen auf oder sollten Sie Erklärungen nicht verstanden haben, fragen Sie bitte nach.

Medikamente

In manchen Fällen kann es vorkommen, dass ein verordnetes Medikament bei Ihnen Befindlichkeitsstörungen auslöst. Wenden Sie sich in diesem Fall vertrauensvoll an einen Arzt oder eine Pflegekraft. Lassen Sie ein verordnetes Medikament bitte keinesfalls ohne Rücksprache einfach weg, denn dadurch gefährden Sie einen guten Behandlungsverlauf.

Information Ihrer Angehörigen

Die Klinikmitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht über alle Dinge, die mit Ihren persönlichen Daten, mit der Art Ihrer Erkrankung und ihrer Therapie zu tun haben. Wenn Sie möchten, dass Ihr Arzt einem Ihrer Familienangehörigen oder Freunde Auskunft über Sie erteilt, müssen Sie ihn zuvor von seiner Schweigepflicht entbin-

den. Unsere Pflegemitarbeiter dürfen grundsätzlich keine Auskunft über Ihren Gesundheitszustand geben.

Speis und Trank

Ihre Wochenspeisekarte

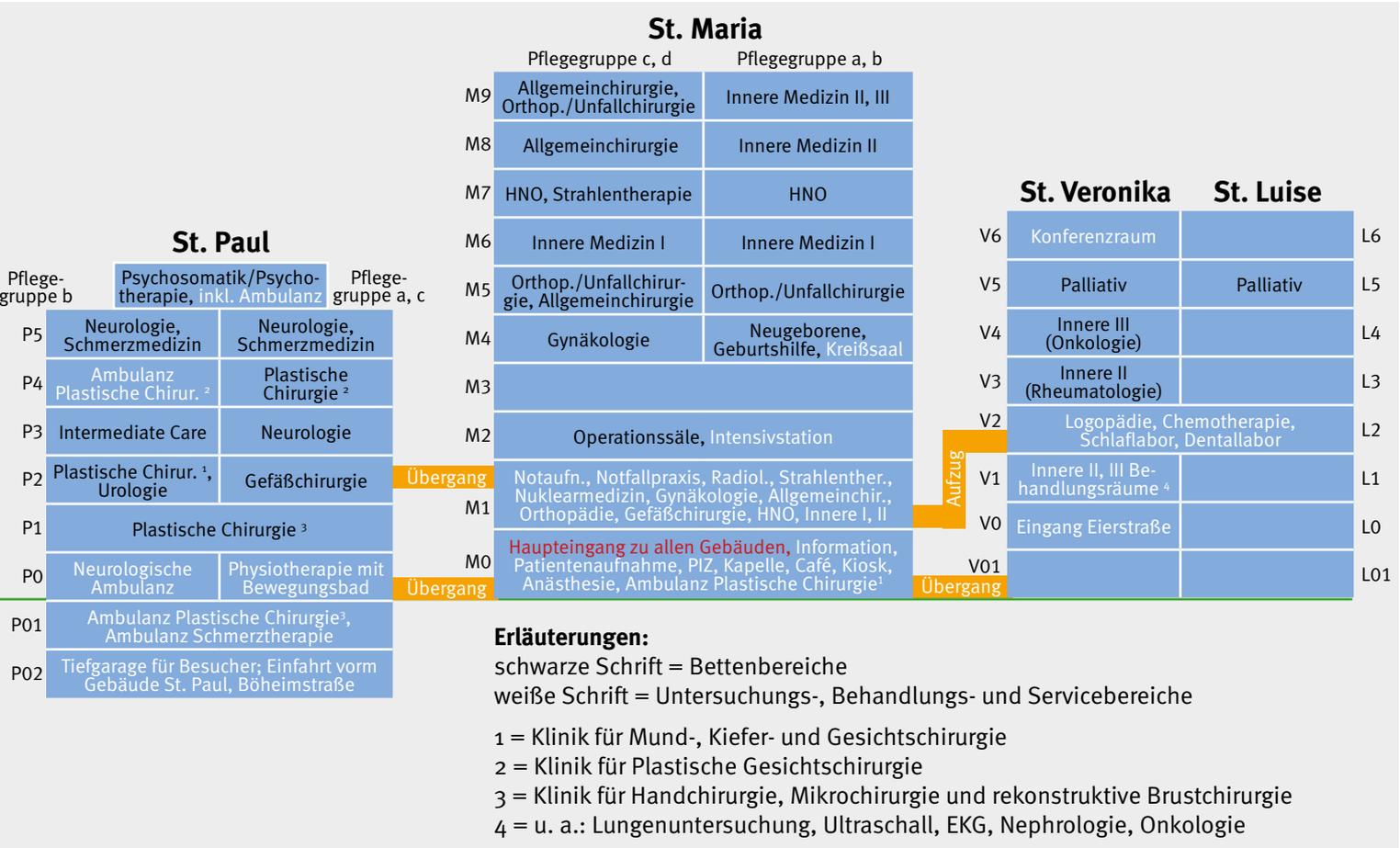
Über das umfangreiche Speisenangebot informiert die Wochenspeisekarte, die jeder Patient ausgehändigt bekommt. Serviceassistentinnen fragen Sie täglich nach Ihren Essenswünschen für den nächsten Tag.

Essenszeiten

Die Essenszeiten variieren von Station zu Station. Das Frühstück wird zwischen 6.45 und 8.20 Uhr serviert, das Mittagessen zwischen 11.45 und 12.30 Uhr und das Abendessen zwischen 16.45 und 17.20 Uhr.

Diät

Wer aus medizinischen Gründe Diät halten muss, hat nur eingeschränkte Wahlmöglichkeiten beim Essen. Über



Was ist wo?

das Diätangebot informiert eine gesonderte Wochenspeisekarte.

Diätberatung und Diabetesberatung
Auf Wunsch und nach ärztlicher Anordnung berät Sie eine Diätassistentin oder Diabetesberaterin.

Café

Das „Café MH“ rechts vom Eingang des Hauptgebäudes Sankt Maria hat täglich geöffnet (Öffnungszeiten auf Seite XII). Es bietet Getränke, Kuchen und schwäbische Speisen.

Kiosk

Einen Kiosk finden Sie auf der Eingangsebene M0 im Hauptgebäude Sankt Maria. Dort erhalten Sie neben Ess- und Trinkbarem Zeitschriften, Kosmetika, Postkarten und vieles mehr (Öffnungszeiten: Seite XII).

Süßwaren- und Kaffeeautomat

Ein Süßwaren- und Kaffeeautomat steht auf Ebene M1 des Hauptgebäu-

des Sankt Maria. Er befindet sich in der Nähe der Endoskopie-Abteilung, am Beginn des Glasgangs, der zum Gebäude Sankt Paul führt.

Besuch

Besuchszeiten

Ruhe ist für die Genesung wichtig. Deshalb empfangen Sie Besucherinnen und Besucher bitte nur von 10.00 bis 12.00 und von 14.00 bis 19.30 Uhr.

Bitte nicht zu viel Besuch!

Für Ihre Mitpatienten, aber auch für Sie selbst, kann Besuch anstrengend sein. Bitten Sie Ihre Besucher, in Gruppen von höchstens zwei bis drei Personen ins Krankenhaus zu kommen. Wenn möglich, verlassen Sie mit Ihrem Besuch das Zimmer, um Ihre Mitpatienten nicht zu stören. Besuche auf den Intensivstationen sind nur nach vorheriger Absprache mit dem Arzt möglich.

Blumen

Blumenvasen stehen auf allen Stationen zur freien Verfügung. Topfpflanzen sind im Krankenzimmer aus hygienischen Gründen nicht gestattet.

Haustiere

Hunde und andere Haustiere dürfen, ebenfalls aus Hygienegründen, keine „Krankenbesuche“ machen.

Beratungs- und Hilfsdienste

Sozialdienst

Falls Sie während Ihres Krankenhausaufenthaltes sozialrechtliche, persönliche oder berufliche Fragen haben, die im Zusammenhang mit Ihrer Krankheit stehen, können Sie sich an unseren Sozialdienst wenden. Zu dessen Aufgabenbereich gehören unter anderem: Informationen zu Pflegeversicherung und Heimunterbringung, Vermittlung weiterführender Hilfen für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt und die In-



Gebäudeplan

formation über Möglichkeiten der Rehabilitation. (Kontakt siehe Seite XII).

Pflegeüberleitung

Wenn Patienten nach ihrem Klinikaufenthalt zu Hause gepflegt oder versorgt werden müssen, hilft die Abteilung Pflegeüberleitung. Sie berät Angehörige und informiert über Pflegehilfsmittel wie Krankenbett, Wannenlift oder Toilettenstuhl. Auch Fragen zur Pflegeversicherung sowie zu ambulanten Hilfen wie Pflegediensten, Essen auf Rädern, Hausnotruf etc. beantworten die Mitarbeiterinnen gerne. (Sprechzeiten: Seite XII).

Patienten-Informationszentrum
siehe Seite VIII

Psychologe

Eine Krankheit bringt oft seelische Belastungen mit sich. Nicht immer schaffen es die Betroffenen, selbst oder mit Hilfe von Angehörigen damit fertig zu werden. Wenden Sie sich an Ihren Arzt, wenn Sie möchten, dass ein für unser Haus tätiger Diplom-Psychologe Ihnen weiterhilft.

Ethik-Komitee

Soll man als unheilbar kranker Patient eine Therapie mit vielen Nebenwirkungen erdulden, obwohl sie das Leben nur wenig verlängert? Wie lange soll man als Angehöriger lebensverlängernden Maßnahmen bei einem Komapatienten zustimmen, der vermutlich nie wieder aufwachen wird? Wenn Sie als Patient oder Angehöriger Hilfe in ethischen Grenzsituationen benötigen, steht Ihnen das Ethik-Komitee des Marienhospitals beratend zur Seite. Kontakt über die Telefonzentrale: (07 11) 64 89-0. E-Mail: ethikkomitee@vinzenz.de.

Patientenbegleitdienst

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Patientenbegleitdienstes bringen Sie zu Fuß, im Sitzwagen oder Bett von Ihrem Zimmer zum Untersuchungsraum und zurück. Wenden Sie sich bei Bedarf bitte an eine Pflegekraft.

Besuchsdienst

Ehrenamtliche Helfer statten Patienten Besuche ab. Der Besuchsdienst steht für Gespräche zur Verfügung, erledigt aber auch Aufgaben wie kleine Botengänge etwa zum Krankenhauskiosk. Wenden Sie sich an einen Pflege-mitarbeiter, wenn Sie den Dienst in Anspruch nehmen möchten.

Sitzwachen

Schwerkranke Patienten können von Sitzwachen betreut werden. Die ehrenamtlichen Helfer wachen nachts am Bett des Patienten, lesen auf Wunsch vor und können in Notfällen eine Pflegekraft verständigen. Falls Sie diesen Dienst in Anspruch nehmen möchten, sagen Sie bitte einem Pflegemitarbeiter Bescheid.

Kirche im Krankenhaus



Die Krankenhauskapelle

Seelsorge

Krank sein heißt oft auch, eine innere Krise durchstehen zu müssen. Ängste tauchen auf, Sorgen um die Zukunft machen sich bemerkbar. In solchen Situationen kann ein seelsorgerisches Gespräch hilfreich sein. Katholische und evangelische Seelsorgerinnen und Seelsorger haben die Zeit, Kranke und deren Angehörige zu begleiten. Dies gilt unabhängig von jeder Religions- und Konfessionszugehörigkeit. Die Krankenhaus-seelsorger sind per Telefon (Seite XII) oder über die Pflegemitarbeiter zu erreichen.

Krankenhauskapelle

Die Kapelle befindet sich im Erdgeschoss des Hauptgebäudes Sankt Maria (Ebene M0). Sie ist täglich von 6.30 bis 20.45 Uhr geöffnet. Die Got-

tesdienstzeiten können Sie der Hinweistafel bei der Kapelle oder dem Aushang auf Ihrer Station entnehmen. Die Gottesdienste werden über Kanal 4 oder 5 der Haushörfunkanlage auf die Zimmer übertragen (siehe Seite VI). Die Sonntagsgottesdienste können Sie zudem kostenlos auf Kanal 16 des TV-Geräts in Ihrem Zimmer empfangen. In Zimmern mit Bedside-terminal (Flachbildschirm am Nachttisch) drücken Sie dafür bitte den Button i auf dem Bildschirm. Gottesdienstliche Feiern (Kommunion, Abendmahl, Krankensalbung) finden auf Wunsch auch in den Krankenzimmern statt.

TV, Radio, Telefon, Internet

Entertainmentsystem direkt am Bett

An jedem Bett gibt es ein Entertainmentsystem für Fernsehen, Internet, Telefon und Radio; viele der Angebote sind gratis. Ein gesonderter Flyer und eine Online-Hilfe auf dem berührungsempfindlichen Bildschirm des Gerätes erklären Ihnen die Nutzung und informieren über die Kosten.

Ihr Aufenthalt von A bis Z

Beschwerden

Wenn während Ihres Klinikaufenthaltes etwas nicht so läuft, wie es sollte, wenden Sie sich bitte an einen zuständigen Mitarbeiter. Falls dieser Ihnen nicht weiterhelfen kann, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Abteilung Patientenzufriedenheit auf. Sie erreichen deren Mitarbeiterinnen unter der Haustelefonnummer 30 90 sowie per E-Mail an patientenzufriedenheit@vinzenz.de.

Frisör

Wenn Sie den Besuch eines Frisörs wünschen, bitten Sie eine Pflegekraft auf Ihrer Station darum, Sie anzumelden oder geben Sie an der Information auf der Eingangsebene Mo im Hauptgebäude Sankt Maria Bescheid. Der Frisör kommt zu Ihnen ins Krankenzimmer. Die Kosten müssen Sie selbst tragen.

Fundbüro

Wenn Sie etwas verloren haben, melden Sie sich bitte an der Information im Erdgeschoss (Ebene M0) des Hauptgebäudes Sankt Maria (Haus-telefon: 29 58). Dort können Sie auch Fundsachen abgeben.

Fußpflege

Den kostenpflichtigen Besuch einer Fußpflegerin vermittelt Ihnen gerne eine Pflegekraft.

Geldautomat

Ein Geldautomat der BW-Bank steht in der Eingangshalle des Hauptgebäudes Sankt Maria (Ebene M0), links von der Information.

Klinik-Homepage

Unsere Homepage www.marienhospital-stuttgart.de informiert über unser medizinisches Leistungsangebot ebenso wie über Veranstaltungen, Stellenangebote und Neuigkeiten.

Internet mit WLAN

Wer über Notebook, Tablet-PC oder ein Smartphone verfügt, kann im gesamten Marienhospital drahtlos im Internet surfen. Wie es geht, erläutert ein Infoblatt, das an der Information in der Eingangshalle des Hauptgebäudes Sankt Maria (Ebene M0) erhältlich ist. Ausführliche Informationen zu Handhabung und Preisen finden Sie zudem in diesem Heft auf Seite 15.

Internet-Terminal

Auf der Eingangsebene M0 des Hauptgebäudes Sankt Maria finden Sie ein Internet-Terminal. Hier können Sie nach Münzeinwurf im Internet surfen, E-Mails schreiben und vieles mehr. Das Internetangebot des Marienhospitals kann dort kostenlos abgerufen werden.

Mülltrennung

In den Patientenzimmern ist aus Platzgründen das Aufstellen von Sammelbehältern für die Mülltrennung nicht möglich. Auf jeder Station gibt es aber entsprechende Behälter.

nisse. Die Pflegekräfte teilen Ihnen gern deren Standorte mit.

Münz- und Geldscheinwechsler

In der Eingangshalle des Hauptgebäudes Sankt Maria (Ebene M0) befindet sich links von der Information ein Geldwechsel-Automat.

Patientengarten mit Aufzug

In den Patientengarten gelangen Sie vom Erdgeschoss des Gebäudes Sankt Luise aus oder über den Ausgang auf Ebene M0 des Hauptgebäudes Sankt Maria. Zudem können Sie den Garten über einen gläsernen Aufzug erreichen. Dessen Zugang befindet sich im Verbindungsgang zwischen der Eingangsebene M0 des Hauptgebäudes Sankt Maria und dem Gebäude Sankt Veronika.

Patienten-Informationszentrum (PIZ)

Das PIZ finden Sie in der Eingangshalle des Hauptgebäudes (Ebene M0).



Beratung im PIZ

Hier können sich Patienten und andere Interessierte kostenlos in einer Bibliothek und per Computer über den Umgang mit Erkrankungen, die Versorgung nach einem Klinikaufenthalt oder eine gesunde Lebensweise informieren. Die PIZ-Mitarbeiterinnen informieren Sie, versorgen Sie mit Infomaterial und vermitteln auf Wunsch Experten (Öffnungszeiten: Seite XII). Das PIZ berät auch telefonisch unter (07 11) 64 89-33 30.

Patientenzeitschrift marien

Viermal jährlich informiert die Zeitschrift **marien**, die Sie gerade in Händen halten, über Aktuelles aus dem Marienhospital. Sie liegt kostenlos in vielen Wartebereichen und an der

Information im Hauptgebäude aus (Ebene M0). Sie können das Heft nach Ihrem Klinikaufenthalt gratis beziehen. Bitte schicken Sie hierfür Ihre Adresse per Post oder E-Mail an die Redaktion (Adresse: Impressum auf der letzten Seite). Eine digitale Ausgabe des Heftes erhalten Sie gratis unter www.marienhospital-stuttgart.de/ueber-uns/aktuelles/magazin-archiv

Post, Briefmarken

Briefmarken bekommen Sie im Kiosk auf der Eingangsebene M0 im Hauptgebäude Sankt Maria. Auf der Eingangsebene finden Sie auch einen Briefkasten. Sie können Ihre Post auch beim Pflegepersonal abgeben.

Post, die Sie bekommen, sollte über folgende Adressangaben verfügen:

Marienhospital
Ihr Name
Ihre Station
Ihre Zimmernummer
Postfach 10 31 63
70027 Stuttgart.

Rauchen

Das Rauchen ist in allen Innenräumen und auf den Balkonen des Marienhospitals verboten. Einen Raucherbereich finden Sie im Freien neben dem Haupteingang.

Service-Desk für PC-Probleme

Patienten, die technische Probleme mit ihrem Bedside-terminal (Flachbildschirm am Bett) haben, erhalten telefonische Hilfe beim Service-Desk des Marienhospitals. Der Service-Desk hilft auch, wenn Probleme beim Einloggen ins WLAN-Netzwerk mit dem eigenen PC oder Smartphone auftreten. Werktags von 8 bis 16 Uhr (freitags bis 15 Uhr): Haustelefonnummer 20 00. Außerhalb dieser Zeiten hilft Ihnen täglich bis 20.45 Uhr unserer Hotline für Telefonistörungen weiter (Telefon 22 22).

Spaziergänge

Spazieren gehen sollten Sie nur mit ärztlicher Einwilligung. Bitte melden

Sie sich auf der Station ab, damit Klinikmitarbeiter und auch Ihr Besuch Sie nicht verpassen. Aus haftungsrechtlichen Gründen verlassen Sie bitte nicht das Krankenhausgelände.

Wertsachen

Größere Geldbeträge, Schmuck etc. sollten Sie zu Hause lassen. In Ausnahmefällen können Sie Wertsachen im Marienhospital zur kostenlosen Verwahrung abgeben. Bitte sprechen Sie hierfür die Pflegemitarbeiter an.

Finanzielles

Berechnung der Klinikleistungen

Für Mitglieder der gesetzlichen Krankenkassen rechnen wir direkt mit der zuständigen Versicherung ab. Lediglich bestimmte Wahlleistungen müssen Sie selbst zahlen (siehe nächster Abschnitt); es sei denn, Sie haben eine Zusatzversicherung abgeschlossen, welche diese Kosten übernimmt.

Darüber hinaus sind alle Kliniken verpflichtet, pro Krankenhaustag für maximal 28 Tage im Jahr einen gesetzlich festgelegten Geldbetrag zu berechnen. Über die Höhe des Betrages informiert Sie unser Entgelttarif, den Sie bei der Aufnahme erhalten haben (Stand bei Redaktionsschluss: 10 Euro pro Tag.) Sie bekommen nach dem Klinikaufenthalt eine entsprechende Rechnung zugeschickt. Auch falls Sie Privatpatient oder Selbstzahler sind, werden Ihnen Leistungen nach der Entlassung in Rechnung gestellt. Wenn Sie sehr lange bei uns bleiben, bekommen Sie schon während Ihres Klinikaufenthaltes eine Zwischenrechnung.

Fragen zur Abrechnung beantwortet unsere Hotline. Sie hat die Nummer (07 11) 64 89-33 80 und ist montags bis donnerstags von 8 bis 15 Uhr besetzt, freitags von 8 bis 14 Uhr.

Kostenpflichtige Extras

Unsere Regelleistungen werden von allen gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Darüber hinaus können Sie Wahlleistungen in Anspruch nehmen. Hierzu gehören die Unter-

bringung in einem Ein- oder Zweibettzimmer, die Behandlung durch den Chefarzt, die Bereitstellung eines Telefon- oder Fernsehapparates oder die Unterbringung einer Begleitperson. Nicht alle Wahlleistungen sind jederzeit auf allen Stationen verfügbar. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Patientenaufnahme beraten Sie gerne über Ihre individuellen Wahlmöglichkeiten.



Komfortables Einzelzimmer

Wahlleistungen müssen Sie selbst bezahlen; es sei denn, Sie sind Mitglied bestimmter privater Krankenkassen oder haben eine Zusatzversicherung abgeschlossen, welche die Kosten übernimmt. Für die Gewährung der Wahlleistungen muss ein besonderer Vertrag zwischen Patient und Krankenhaus geschlossen werden. Dies geschieht in der Regel bei der Aufnahme. Sie können aber auch jederzeit während des Klinikaufenthaltes noch Wahlleistungen wie ein Telefon am Bett etc. beantragen.

Ihre Entlassung

Rückgabe Ihrer Chipkarte

Falls Sie bei der Aufnahme eine Chipkarte erhalten haben, stecken Sie diese am Entlasstag bitte in einen der Kassenautomaten (Seite VI), um sich ein eventuell auf der Karte befindliches Restguthaben auszahlen zu lassen. Bei Nichtrückgabe oder Verlust müssen wir Ihnen den Selbstkostenpreis von 10 Euro berechnen.

Sollte das Restguthaben mehr als 25 Euro betragen, können Sie es nicht am Automaten auszahlen lassen. In diesem Fall wenden Sie sich bitte an die Information im Hauptgebäude (Ebene M0).

Taxi

Taxis für Ihre Heimfahrt finden sie vorm Haupteingang an der Eierstraße. Falls dort einmal kein Fahrzeug bereitstehen sollte, können Sie an der gelben Rufsäule eines anfordern.

Falls Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren möchten oder mit dem Auto abgeholt werden, vergleiche Seite I.

Die Zeit nach dem Klinikaufenthalt

Ihr Klinikarzt wird Ihnen wahrscheinlich Ratschläge für künftiges Verhalten mit auf den Weg geben. Wir empfehlen Ihnen, diese Hinweise als Gedächtnisstütze aufzuschreiben. Ihr Hausarzt bekommt darüber hinaus einen schriftlichen Bericht von uns.

Ambulante Physiotherapie

Einige Patienten benötigen auch nach der Entlassung noch eine krankengymnastische oder ergotherapeutische Behandlung. Beides wird von der Abteilung für Physiotherapie des Marienhospitals angeboten. Das zur Abteilung gehörende *activum* an der Böheimstraße 44 leistet unter anderem ambulante wohnortnahe Therapie nach einem Klinikaufenthalt (Gerätetraining, Massagen etc. auf Rezept oder für Selbstzahler). Auch wer vorbeugend etwas für seine Gesundheit tun will, ist im *activum* willkommen. Es ist ausgestattet wie ein modernes Fitness-Studio und bietet beispielsweise Kraft- und Ausdauertraining und Qi-Gong an. Auch ein Bewegungsbad, in dem unter anderem Aqua-Fitnesskurse angeboten werden, gehört zur Abteilung. Haustelefon für Informationen und Anmeldung: 25 98. Öffnungszeiten: Seite XII.



Bewegungsbad des activum

Wie waren Sie mit uns zufrieden?

Damit wir wissen, ob Sie mit uns zufrieden waren und wie wir eventuelle Mängel beseitigen können, führen



Wir führen regelmäßig schriftliche Patientenbefragungen durch

wir regelmäßig Patientenbefragungen durch. Sie erhalten daher unter Umständen während oder nach ihrem Klinikaufenthalt einen entsprechenden Fragebogen. Wir würden uns freuen, wenn Sie ihn ausfüllen und uns wieder zukommen lassen.

Wir über uns



Der heilige Vinzenz von Paul

Die Barmherzigen Schwestern

Gesellschafter des Marienhospitals ist die Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul in Untermarchtal. Vinzenz von Paul, der Gründer dieser Ordensgemeinschaft, lebte von 1581 bis 1660 in Frankreich. Er war Priester und gilt als einer der Begründer der organisierten Krankenpflege.

In der Zeit um den 30-jährigen Krieg, die von Verelendung und Hun-

gersnöten geprägt war, setzte sich Vinzenz mit großem sozialen Engagement für die aktive Hilfe am Nächsten ein. Die Krankenbetreuung gehörte ebenso zu seiner Arbeit wie die Sorge für Findelkinder, die Einrichtung von Volksküchen und der Einsatz für Gefangene. „Unser Leben wäre kein Gottesdienst und auch keine wirkliche Hilfe für unseren Nächsten, wollten wir nur Medizin und Brot verschenken.“ Dieser Gedanke Vinzenz von Pauls gehört bis heute zum grundlegenden Selbstverständnis des Marienhospital.

Unsere Unternehmensleitlinien

Nächstenliebe, gepaart mit Professionalität, das ist auch über 300 Jahre nach Vinzenz von Paul der Anspruch der etwa 40 Ordensschwestern im Marienhospital und der rund 2000 weiteren Mitarbeiter.



2000 Mitarbeiter arbeiten für Sie

Die Ziele unseres Hauses haben wir in Unternehmensleitlinien formuliert. Dort heißt es unter anderem: „Unsere Arbeit fußt im Spannungsfeld zwischen religiöser Prägung und Welt-offenheit, Tradition und Fortschritt.“ Die Leitlinien fordern innovatives Denken und Handeln sowie regelmäßige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter genauso wie eine ganzheitliche Betrachtung des Patienten als Geschöpf mit Leib und Seele. Die Leitlinien können Sie auf unserer Internethomepage abrufen.

Entwicklung des Marienhospitals

Eingeweiht wurde das Marienhospital im Jahr 1890. Von einem kleinen Haus mit 15 Ordensschwestern und 90 Betten entwickelte es sich im Lauf der Jahrzehnte zu einem großen Krankenhaus mit heute 761 Betten.



Krankenzimmer um 1900

Für seine Leistungen wird das Marienhospital immer wieder ausgezeichnet. Seit Jahren belegen sowohl das Gesamtkrankenhaus als auch einzelne Abteilungen und Ärzte in bundesweiten Hospitalrankings regelmäßig Spitzenplätze. Die Techniker Krankenkasse, Zeitschriften wie Focus und HÖRZU und anderer Institutionen bescheinigen dem Marienhospital immer wieder, dass es zu den besten Kliniken Deutschlands gehört.

Auf seinen Auszeichnungen will sich das Marienhospital aber nicht ausruhen. Regelmäßige Patientenbefragungen, ständige Investitionen in Mitarbeiterqualifikation, Geräte- und Bausubstanz sowie qualitätssichernde Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass unsere Patienten auch in Zukunft mit „ihrem Marienhospital“ zufrieden sind.



Das Ursprungsgebäude des Marienhospitals von 1890

Einige Zahlen über unser Haus

- 761 Betten
- stationäre Patientinnen und Patienten pro Jahr: 32 000
- ambulante Patienten der Notfallpraxis pro Jahr: 56 000
- sonstige ambulante Patientinnen und Patienten pro Jahr: 81 500
- Geburten pro Jahr: 1250
- Jahresbudget: 142 Millionen Euro
- Mitarbeiterzahl: 2000 rk

Hier eine Liste wichtiger Abteilungen. Falls Sie bestimmte Angaben nicht auf dieser Seite finden, hilft Ihnen unsere Telefonzentrale gern weiter: (07 11) 64 89-0. Oder schauen Sie auf unsere Homepage www.marienhospital-stuttgart.de.

► **Fachkliniken und Fachzentren**

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie Prof. Dr. Michael Schäffer; Sekretariat: Sabine Hauser; Tel.: (07 11) 64 89-22 01; Fax: -22 13; E-Mail: viszeral-allgemeinchirurgie@vinzenz.de

Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerzmedizin, inklusive Intermediate Care Station und Station für multimodale Schmerztherapie; Prof. Dr. René Schmidt; Sekretariat: Sabine Plett; Tel.: (07 11) 64 89-27 16; Fax: -27 17; E-Mail: anaesthesie@vinzenz.de

Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie Prof. Dr. Markus Zähringer; Sekretariat: Heike Baumann; Tel.: (07 11) 64 89-26 01; Fax: -26 08; E-Mail: radiologie@vinzenz.de

Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie Dr. Klaus Klemm, M. Sc.; Sekretariat: Gabriele Röhm; Tel.: (07 11) 64 89-83 41; Fax: -83 42; E-Mail: gefaesschirurgie@vinzenz.de

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe PD Dr. habil. Manfred Hofmann; Sekretariat: Kordula Grupp; Tel.: (07 11) 64 89-23 01; Fax: -23 06; E-Mail: frauenklinik@vinzenz.de

Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie Prof. Dr. Dr. Helmut Steinhart; Sekretariat Tel.: (07 11) 64 89-25 08; Fax: -25 82; E-Mail: hno@vinzenz.de

Klinik für innere Medizin 1 Prof. Dr. Monika Kellerer; Sekretariat: Andrea Gerdes; Tel.: (07 11) 64 89-21 02; Fax: -21 19; E-Mail: innere1@vinzenz.de **Diabetologie, Endokrinologie, allgemeine innere Medizin:** Dr. Sebastian Hoefft; Tel.: (07 11) 64 89-21 02; E-Mail: innere1@vinzenz.de; **Angiologie:** Hui Jing Qiu; Tel.: (07 11) 64 89-21 02; E-Mail: huijing.qiu@vinzenz.de; **Internistische Intensivmedizin:** Dr. Yves Oberländer; Tel.: (07 11) 64 89-21 02; E-Mail: yves.oberlaender@vinzenz.de; **Kardiologie:** Dr. Manfred Theisen, Dr. Herbert Tröster; Tel.: (07 11) 64 89-21 27; E-Mail: kardiologie@vinzenz.de

Klinik für innere Medizin 2 Allgemeine innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie, Nephrologie,

Rheumatologie, klinische Immunologie, Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin; Dr. Stefan Reinecke MBA FHM, Sekretariat: Sandra Riegraf; Tel.: (07 11) 64 89-81 21; Fax: -81 22, E-Mail: innere2@vinzenz.de

Klinik für innere Medizin 3 Onkologie, Hämatologie, Palliativmedizin; Prof. Dr. Claudio Denzlinger; Sekretariat: Miriam Schittenhelm; Tel.: (07 11) 64 89-81 01; Fax: -81 02; E-Mail: innere3@vinzenz.de

Klinik für Neurologie mit regionaler Stroke-Unit (Schlaganfallereinheit); Prof. Dr. Alfred Lindner; Sekretariat: Barbara Schneck; Tel.: (07 11) 64 89-24 81; Fax: -24 82; E-Mail: neurologie@vinzenz.de

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Prof. Dr. Ulrich Lienner; Sekretariat: Sabine Reim; Tel.: (07 11) 64 89-22 03; Fax: -22 27; E-Mail: unfallchirurgie@vinzenz.de

Klinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie Dr. Johannes Becker-Pfaff; Sekretariat: Tanja Lukauer, Cindy Mohry; Tel.: (07 11) 64 89-88 51; Fax: -88 52; E-Mail: psychosomatik@vinzenz.de

Palliativstationen Dr. Martin Zoz; Tel.: (07 11) 64 89-26 76; Fax: -26 05, -81 02; E-Mail: martin.zoz@vinzenz.de

Zentrum plastische Chirurgie Klinik für Hand-, Mikro- und rekonstruktive Brustchirurgie; Univ.-Doz. Dr. univ. Thomas Schoeller; Sekretariat: Fatmagül Durmaz; Tel.: (07 11) 64 89-82 21; Fax: -82 22; E-Mail: hmb@vinzenz.de

Klinik für plastische Gesichtschirurgie; Dr. Sebastian Haack; Sekretariat: Helga Kurz; Tel.: (07 11) 64 89-82 41; Fax: -82 42; E-Mail: plg@vinzenz.de

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie; PD Dr. Dr. Thomas Fillies; Sekretariat: Blanka Seiffer; Tel.: (07 11) 64 89-82 61; Fax: -82 62; E-Mail: mkg@vinzenz.de

Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin Prof. Dr. Thomas Hehr; Sekretariat: Cornelia Vogel; Tel.: (07 11) 64 89-26 04; Fax: -26 05; E-Mail: strahlentherapie@vinzenz.de

► **Interdisziplinäre Zentren**

Brustzentrum: siehe Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; **Diabeteszentrum:** siehe Klinik für innere Medizin 1; **Darmzentrum:** siehe Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie; **Endoprothetikzentrum:** siehe Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie; **Gefäßzentrum:** siehe Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie; E-Mail: gefaesszentrum@vinzenz.de; **Gynäkologisches Krebszentrum:** siehe Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; E-Mail: gyn-krebszentrum@vinzenz.de; **Hypertonie-Zentrum:** siehe Klinik für innere Medizin 2; **Kopf-Hals-Tumorzentrum:** siehe Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie sowie Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie; **Myomzentrum:** siehe Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie sowie Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; **Neuromuskuläres Zentrum:** siehe Klinik für Neurologie; E-Mail: alfred.lindner@vinzenz.de; **Onkologisches Zentrum:** siehe Klinik für innere Medizin 3; E-Mail: onkologischeszentrum@vinzenz.de; **Pankreaszentrum:** siehe Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie; E-Mail: pankreaszentrum@vinzenz.de; **Regionales Traumazentrum:** siehe Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie; **Schlafzentrum:** siehe Klinik für innere Medizin 2; E-Mail: schlafmediziner@vinzenz.de; **Shuntzentrum:** siehe Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie; **Stroke-Unit** (regionale Schlaganfallereinheit): siehe Klinik für Neurologie; **Wirbelsäulenzentrum:** siehe Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie; **Zentrum für Alterstraumatologie:** siehe Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie; **Zentrum für Schwerebrandverletzte:** siehe Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

► **Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)** Chirurgie (Allgemein-, Unfall- und Gefäßchirurgie), Gynäkologische Onkologie, HNO, Innere Medizin (Gastroenterologie, Angiologie), Nuklearmedizin, Strahlentherapie. PD Dr. Susanne Martina Eschmann

Öffnungszeiten und Kontakt

Service für Patienten und Besucher

Hauptgebäude Sankt Maria

Haupteingang

Täglich von 6.00 bis 21.00 Uhr geöffnet. Ab 21.00 Uhr Eingang über die Liegendkrankeneinfahrt an der Eierstraße

Patienten-Informationszentrum

Im PIZ (Eingangsebene Mo) können sich Patienten und ihre Angehörigen in einer Bibliothek, per Computer und durch persönliche Beratung über Gesundheitsthemen informieren.

Montags bis freitags 10.00 bis 13.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr sowie nach Vereinbarung unter Haustelefon 33 30

Information und Fundbüro

Fundsachen können an der Information in der Eingangshalle auf Ebene MO abgegeben und abgeholt werden (Haustelefon 29 58); montags bis freitags 7.30 bis 20.45 Uhr; samstags, sonntags, feiertags 8.00 bis 20.45 Uhr

Besuchszeiten für Patienten

täglich 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 19.30 Uhr

Kapelle

Eingangsebene Mo, geöffnet täglich 6.00 bis 20.45 Uhr, samstags, sonntags ab 6.30 Uhr; Gottesdienstzeiten: siehe Informationstafel am Kapelleneingang

Seelsorge

Die Krankenhausseelsorge ist rund um die Uhr erreichbar. Katholische Seelsorge: Haustelefon 20 66, 75 33, 75 34; Evangelische Seelsorge: 29 52, 29 98 oder 2999

Kiosk

Im Kiosk auf der Eingangsebene Mo erhalten Sie Ess- und Trinkbares, Zeitschriften, Kosmetika, Postkarten usw. Montags bis freitags 8.00 bis 18.00 Uhr; samstags, sonn- und feiertags 10.00 bis 17.00 Uhr

Café-MH (Besuchercafé)

Täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr u. a. Kaffee- und Heißgetränke, Kuchen und schwäbische Speisen in großer Auswahl

Alter Marienbau

Sozialdienst

Beratung zu sozialrechtlichen, persönlichen oder beruflichen Fragen, die im Zusammenhang mit Ihrer Krankheit oder Behinderung stehen. Montags bis freitags 9.00 bis 10.00 Uhr. Beratungsgespräche nach Vereinbarung unter Haustelefon 29 62

Pflegeüberleitung

Beratung zur pflegerischen Versorgung zu Hause im Anschluss an den Klinikaufenthalt. Telefonische Sprechzeit und telefonische Terminvereinbarung: montags bis freitags 9.00 bis 10.00 Uhr, Haustelefon 20 58, 32 25 oder 8019

Böheimstraße 46

activum – Ambulante Physiotherapie (Physiotherapie, Gerätetraining, Massagen etc. auf Rezept und für Selbstzahler).

Montags bis donnerstags 7.30 bis 18.00 Uhr; freitags 7.30 bis 15.30 Uhr. Informationen und Anmeldung unter Haustelefon 25 98

Abteilung Patientenzufriedenheit

Die Abteilung erreichen Sie unter der Haustelefonnummer 30 90

Parkhäuser

Die **Tiefgarage** unter dem Gebäude Sankt Paul (Zufahrt über Böheimstraße) und das **Parkhaus** an der Eierstraße (beide kostenpflichtig) haben durchgehend geöffnet. *rk*

Impressum:

HERAUSGEBER

Marienhospital Stuttgart
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Böheimstraße 37
70199 Stuttgart

Telefon: (07 11) 64 89-0
www.marienhospital-stuttgart.de
twitter.com/MarienhospitalS
facebook.com/MarienhospitalStuttgart
StellenJobs/

Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH,
Sitz: Stuttgart, HRB Stuttgart 18126

Geschäftsführer: Markus Mord,
Diplom-Betriebswirt (BA)

TEXT, FOTOS, GRAFIK, LAYOUT

sofern am Artikel bzw. Bild nicht anders angegeben:

Marienhospital Stuttgart
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Rainer Kruse
Böheimstraße 37
70199 Stuttgart

Telefon: (07 11) 64 89-20 40
Telefax: (07 11) 64 89-31 47
E-Mail: rainer.kruse@vinzenz.de

Fotos, die nicht von den Mitarbeitern der Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Marienhospitals stammen, sind am Bild mit Urheberangaben versehen

GEWERBLICHE ANZEIGEN

Christine Kruse
Telefon von 8.30 bis 12.30 Uhr:
(07 11) 64 89-20 35
E-Mail: christine.kruse@vinzenz.de

VERANTWORTLICH

Jürgen Gerstetter, Markus Mord,
Christoph Stöcker, Prof. Dr.
Markus Zähringer

DRUCK

Offizin Chr. Scheufele
Tränkestraße 17
70597 Stuttgart-Degerloch

Auflage: 3000 Exemplare

marien erscheint vierteljährlich,
das nächste Heft im Oktober 2019
Redaktionsschluss: 15. August 2019

ausschneiden und aufbewahren ✂

Zweithaarstudio

Vertrauen und Kompetenz bei Haarverlust

Wir gestalten jede Perücke
individuell nach Ihren Bedürfnissen!

- Beratung und Auswahl in separatem Studio
- einzigartig leichte Modelle mit hohem Tragekomfort
- Abrechnung über alle Krankenkassen
- große Auswahl an Turbanen, Hüten, Tüchern



„Unser Ziel ist Ihre Zufriedenheit“

Heidi Overmann-Frey
- geprüfte Fachkraft für Zweithaar -

Unser Salon ist offizieller Partner von



look good feel better

Das Haarprogramm für Krebspatientinnen

DKMS LIFE

L'ORÉAL
Professionelle Produkte

OVERMANN

FRISUREN

OVERMANN FRISUREN

Jahnstr. 4 (neben der Post) • 70597 Stuttgart-Degerloch
Tel. 0711 / 28 05 905 • www.overmann-frisuren.com

PROMEDICA PLUS

Rundum-Betreuung und Pflege im eigenen Zuhause

Promedica Plus vermittelt geschulte und erfahrene
Betreuungs- und Pflegekräfte aus Osteuropa.
Fürsorglich - qualifiziert - zuverlässig - legal - bezahlbar.



Immer an Ihrer Seite, alles aus einer Hand.

Ihre persönliche Beratung vor Ort:



PROMEDICA PLUS
Stuttgart-Ost

Frank Welzel

Telefon 0711 - 23 19 33 90

stuttgart-ost@promedicaplus.de

www.promedicaplus.de/stuttgart-ost

Café MH

Hauptgebäude Sankt Maria, Eingangshalle, Ebene M0

In unserem Besuchercafé mit Außenbereich bieten wir Ihnen täglich frischen Kuchen und Kleingebäck. Dazu wählen Sie aus einer Vielzahl von Kaffee- und Heißgetränkevariationen. Mit unserem schwäbischen Speisenangebot stillen wir auch Ihre Lust auf etwas Herzhaftes. Die dazu passenden Getränke halten wir selbstverständlich auch für Sie bereit.



Öffnungszeiten: täglich 10.00 – 18.00 Uhr